

Programm

der

Aargauischen Kantonschule

für das

Schuljahr 1892/93.

Ausgegeben

von dem gegenwärtigen Rektor der Kantonschule,

Dr. Aug. Tuchschnid, Prof.

Inhalt:

- I. Ankündigung der Schluß- und Aufnahmeprüfungen.
- II. Zusammenstellung der wichtigsten reglementarischen etc. Bestimmungen.
- III. Schulnachrichten.
- IV. Bericht über den Unterricht.
- V. Sammlungen der Schule.
- VI. Beilage: † Ernst Ludwig Rochholz. Von Prof. Hunziker.

AARAU, 1893

Buchdruckerei von H. R. Sauerländer & Co.



I. Ankündigung der Schluss- und Aufnahmeprüfungen.

Die Schluß-Prüfungen finden den 5., 6. und 7. April, je vormittags von 8 bis 12 und nachmittags von 2 bis 5 Uhr, nach dem speziell hierfür aufgestellten Programm in der Kantonschule statt.

Die Arbeiten der Schüler aus dem Kunst- und technischen Zeichnen sind während der Prüfung in den Zeichnungslokalen ausgestellt.

Die öffentliche Schluß-Censur wird Samstag den 8. April, vormittags 9 Uhr, im Theatersaale abgehalten. An derselben werden zugleich die Promotionen sowie die Ergebnisse der Maturitätsprüfung bekannt gemacht.

Die Ferien dauern bis und mit dem 25. April.

Die neu aufzunehmenden Schüler haben sich Sonntag den 9. April, von 10 bis 12 Uhr, im Konferenzzimmer des Kantonschulgebäudes, bei dem Rektor der Kantonschule anzumelden und demselben ihre Schulzeugnisse nebst Geburtschein einzuhändigen. Die Aufnahmeprüfung findet Montag und Dienstag den 10. und 11. April statt.

Eröffnung des neuen Jahreskurses: Mittwoch den 26. April, nachmittags 2 Uhr im Theatersaale.

II. Zusammenstellung der wichtigsten reglementarischen etc. Bestimmungen.

1. Aufnahme.

Der Eintritt neuer Schüler findet nach Ablegung einer Aufnahmeprüfung in der Regel im Frühjahr statt. Ausnahmsweise werden Schüler auch im Laufe des Schuljahres aufgenommen.

Zum Eintritt in die erste Klasse der Kantonschule ist in der Regel das zurückgelegte 15. Altersjahr und im Allgemeinen dasjenige Maß von Kenntnissen erforderlich, welches eine vollständige Bezirksschule oder eine andere entsprechende Anstalt vermittelt.

Im Besondern wird verlangt:

Im **Deutschen**: Kenntnis der Wort- und Satzlehre, Sicherheit im Analysieren, Fähigkeit, ein innerhalb des Anschauungskreises der Schüler liegendes Thema aus der erzählenden oder beschreibenden Gattung in gehöriger Gedankenfolge und sprachrichtig, vor Allem mit Beobachtung der Rechtschreibung und Interpunktion schriftlich zu bearbeiten.

Im **Französischen**: Richtiges Lesen, Kenntnis der Formenlehre und der allgemeinen syntaktischen Regeln, nebst Fähigkeit, ein leichtes französisches Diktat ohne häufige Verstöße gegen die Orthographie niederzuschreiben und ebenso kurze Sätze ins Französische zu übersetzen.

In der **Mathematik**: Fertigkeit im Rechnen mit gemeinen und Dezimalbrüchen, Kenntnis der Proportionen und des Drei- und Vielsatzes, Übung im Buchstabenrechnen und in der Auflösung von Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. — Planimetrie, inbegriffen Kreislehre und Flächenberechnung.

In der **Geographie**: Sicherheit in den geographischen Grundbegriffen, Kenntnis der Erdoberfläche und der einzelnen Erdteile in ihren Hauptabteilungen, vor Allem Europas, nebst Fähigkeit, den Umriss von Europa und die wichtigsten geographischen Gebiete dieses Erdteils ohne Hilfsmittel zu zeichnen. — Spezielle Kenntnis der Schweizer-Geographie.

In **Geschichte**: a. Eine dem Alter angemessene Kenntnis der vaterländischen Geschichte; b. Kenntnis der wichtigsten Weltbegebenheiten und historischen Persönlichkeiten.

In der **Naturgeschichte**: Fähigkeit, vorgelegte phanerogamische Pflanzen, Wirbeltiere, Gliedertiere und häufige Minerale nach ihren äußern Merkmalen vollständig und richtig zu beschreiben. Elementar-Kennntnis der wichtigsten Naturerscheinungen.

Dazu für die in die I. Klasse des Gymnasiums Eintretenden:

Im **Latein**: Kenntnis der Formenlehre und der wichtigsten Lehren der Syntax und der üblichen Konstruktionsweisen; Befähigung, leichtere Stücke aus Corn. Nepos oder Caesar und leichtere zusammengesetzte Sätze aus dem Deutschen zu übertragen.

Im **Griechischen**: Bekanntschaft mit der attischen Formenlehre, nebst Fähigkeit, leichtere Stücke aus einer griechischen Chrestomathie ins Deutsche und kleinere deutsche Sätze ins Griechische zu übertragen.

2. Schulgeld.

Das Schulgeld ist für die Schüler aller Klassen auf Fr. 20 pro Jahr festgesetzt und wird halbjährlich vorausbezahlt. — Hospitanten entrichten die Hälfte dieses Betrages. — Vom Schulgeld sind infolge besonderer Vertragsbestimmungen befreit an beiden Abteilungen die Söhne der Bürger und steuerpflichtigen Einwohner der Gemeinde Aarau und die Stipendiaten, an der Gewerbeschule außerdem die Söhne aargauischer Kantonsbürger.

Schüler, welche im chemischen Laboratorium arbeiten, haben außerdem für die Benutzung und den Gebrauch chemischer Utensilien halbjährlich eine Entschädigung von 10 Franken zu entrichten.

Für den Instrumentalunterricht ist ebenfalls ein besonderes Schulgeld zu bezahlen. Dasselbe beträgt per Semester: a. Für das Klavier Fr. 25; b. für die übrigen Instrumente Fr. 20. Ärmern Schülern kann dasselbe von der Erziehungsdirektion ganz oder teilweise erlassen werden.

3. Stipendien.

Alljährlich werden an würdige und dürftige Schüler des Gymnasiums und der Gewerbeschule allgemeine und besondere Stipendien im Gesamtbetrage von zirka Fr. 3500 erteilt. Nicht inbegriffen sind in dieser Summe die Stipendien, welche katholische Zöglinge genießen, welche sich dem Studium der Theologie widmen wollen.

4. Fakultative Fächer.

1. An beiden Abteilungen: Religion und Stenographie.

Ausdrücklich wird bemerkt, daß nur diejenigen Schüler vom Besuch des Religionsunterrichtes befreit werden, welche ein bezügliches Gesuch ihrer Väter oder Vormünder einreichen.

2. Am Gymnasium:

- a) Griechisch; die davon befreiten Schüler sind zum Besuch des englischen und italienischen Unterrichtes verpflichtet.
- b) Englisch, Italienisch und Hebräisch für die griechisch lernenden Schüler, jedoch dürfen dieselben in der Regel nur eines dieser Fächer besuchen.
- c) Analytische Chemie und chemisches Praktikum (Laboratorium), Militärunterricht (in der 4. Klasse).

3. An der Gewerbeschule: Englisch oder Italienisch, analytische Chemie und chemisches Praktikum (Laboratorium), Feldmessen, Militärunterricht (in der 4. Klasse).

Der Besuch der fakultativen Fächer hängt von der Erlaubnis der Lehrerversammlung ab. Schüler, welche zum Besuch eines für sie fakultativen Faches zugelassen sind, dürfen dasselbe im Laufe eines Semesters nicht aufgeben.

5. Dispensationen.

Es können dispensiert werden:

- a) Von den Stunden nach 4 Uhr diejenigen Schüler, welche über $\frac{1}{2}$ Stunde von Aarau entfernt wohnen und beim Rektorate ein bezügliches Gesuch einreichen.
- b) Vom Turnen, den Militärübungen oder andern Fächern aus Gründen der Gesundheit oder eines körperlichen Gebrechens diejenigen Schüler, deren Väter ein bezügliches Gesuch vorlegen.

Am Gymnasium kann von den Fächern des Deutschen, Lateinischen und der Mathematik, an der Gewerbeschule von den Fächern des Deutschen, Französischen und der Mathematik in keinem Falle dispensiert werden.

Zur Begutachtung von Dispensationsgesuchen, die aus Gründen der Gesundheit oder wegen körperlicher Gebrechen gestellt werden, ernennt die Erziehungsdirektion zwei Schulärzte. Nur auf Grund eines von diesen beiden Schulärzten ausgestellten Gutachtens soll in den unter b vorgesehenen Fällen Dispensation beantragt und ausgesprochen werden.

Die von den Vätern oder deren Stellvertretern ausgestellten Gesuche sind dem Rektorate einzureichen, das sie den Schulärzten zur Begutachtung vorlegt.

6. Versäumnisse.

Ohne dringende Gründe darf keine Lehrstunde versäumt werden.

Für Aussetzen einer einzelnen Stunde ist jeweilen die Erlaubnis des betreffenden Lehrers, für längere Versäumnisse die des Rektors einzuholen.

In Fällen, wo die Erlaubnis nicht vorher nachgesucht werden kann, haben die Schüler eine von den Eltern oder Kostgebern ausgestellte, mit der Unterschrift des Klassenlehrers versehene Entschuldigung in der nächsten Unterrichtsstunde vorzulegen.

Dauert die Verhinderung wegen Krankheit oder aus andern Gründen länger als acht Tage, so ist die schriftliche Entschuldigung beförderlichst an den Rektor zu schicken, der sie alsdann den Lehrern zur Kenntnis bringt.

7. Kostorte.

Schüler, welche nicht bei ihren Eltern oder Verwandten wohnen, haben bezüglich der Wahl ihres Kostortes oder bei Änderung desselben die Genehmigung der Lehrerversammlung einzuholen.

Ebenso können Schüler von der Lehrerversammlung zum Verlassen ihres bisherigen Kostortes angehalten werden.

Eltern, welche über angemessene Wohnungen für ihre Söhne Auskunft wünschen, können diese jederzeit beim Rektor erhalten.

Anmeldungen für das Kantonschülerhaus sind direkt an den Vorsteher desselben, Herrn Prof. Dr. Ganter, zu richten. Per Jahr bezahlen daselbst: a) Stipendiaten Fr. 450, b) Schüler, deren Eltern Kantonsangehörige sind oder im Kanton wohnen: Fr. 500, c) Auswärtige Schüler: Fr. 600.

8. Wirtshausbesuch.

Den Schülern der I. Klasse des Gymnasiums und der Gewerbeschule ist der Besuch der Wirtschaften, außer in Begleit ihrer Eltern oder deren Stellvertreter, untersagt.

Den Schülern der höhern Klassen ist der Besuch mehrerer, beim Beginn des Schuljahres von der Lehrerversammlung zu bezeichnenden Lokale gestattet unter folgenden Bedingungen:

- a) Daß sie die letztern nicht vor abends 6 Uhr aufsuchen und nicht nach 10 Uhr verlassen.
- b) Daß sie sich nicht in abgeschlossene, vom übrigen Publikum nicht benutzte Räumlichkeiten zurückziehen.
- c) Daß sie das Kartenspiel meiden.

Schülern, welche mehrmals wegen Übertretung dieser Vorschrift straffällig geworden sind, wird jeder Wirtschaftsbesuch verboten.

9. Austritt.

Schüler, welche vor Vollendung des vollständigen Schulkurses auszutreten wünschen, haben ihren Austritt beim Rektor anzumelden und die schriftliche Einwilligung der Eltern beizubringen. Wer ohne vorherige und förmliche Entlassung aus der Schule tritt, hat keinen Anspruch auf ein Abgangszeugnis.

III. Schulnachrichten.

1. Aufsichtsbehörde.

Die Inspektorenkonferenz ist folgendermaßen zusammengesetzt:

Erziehungsdirektor: Herr Dr. Fahrländer, Regierungsrat.

Inspektoren: Herr Dr. Blattner, Fürsprecher in Aarau, für Französisch.

„ Fischer-Sigwart, Apotheker in Zofingen, für Botanik, Zoologie, Mineralogie, Physik und Chemie.

„ Fröhlich, Musikdirektor in Zofingen, für Gesang und Musik.

„ Gonzenbach, Ingenieur in Aarau, für Mathematik, Zeichnen, Schreiben und Militärunterricht.

„ Dr. Herzog, Kantonsbibliothekar in Aarau, für Deutsch und Geschichte.

„ E. Imhof, Fabrikant in Aarau, für Geographie und Italienisch.

„ J. Müller, Pfarrer in Thalheim, für Religion, Latein, Griechisch und Hebräisch.

„ Dr. Stähelin in Aarau, für Englisch und Turnen.

2. Lehrerschaft.

Im abgelaufenen Schuljahr waren die Unterrichtsfächer folgendermaßen unter die einzelnen Lehrer verteilt:

Herr Dr. Bähler: Geschichte an der Gewerbeschule und Deutsch in den beiden untern Klassen dieser Abteilung; französisch-deutscher Kurs.

„ Burgmeier: Gesang.

„ Dr. Frey, Prorektor: Deutsch am Gymnasium sowie in den beiden obern Klassen der Gewerbeschule.

„ Dr. Fröhlich: Latein in den drei obern Klassen des Gymnasiums.

„ Dr. Ganter: Mathematik am Gymnasium, mit Ausnahme der Algebra in der I. Klasse, sowie Algebra und Geometrie in Klasse II und IV der Gewerbeschule.

„ Dr. Geßner: Griechisch.

„ Gladbach: Darstellende Geometrie, technisches Zeichnen, Feldmessen und Geographie.

„ Hunziker: Französisch am Gymnasium und in den beiden obern Klassen der Gewerbeschule.

„ Dr. Liechti: Chemie an beiden Abteilungen.

„ Meier: Italienisch am Gymnasium und in der I. Klasse der Gewerbeschule, sowie Französisch in den beiden ersten Klassen dieser Abteilung.

„ Dr. Mühlberg: Naturgeschichte in beiden Abteilungen und Algebra in der I. Klasse des Gymnasiums.

„ Rennhart: Englisch an beiden Abteilungen und Italienisch in der II. und III. Klasse der Gewerbeschule.

„ Roth, Militärunterricht (im Winter).

„ Dr. Tuchschnid, Rektor: Physik an beiden Abteilungen, sowie Algebra und Geometrie in der I. und III. Klasse der Gewerbeschule.

„ Wäffler: Turnen.

„ Wernly, Pfarrer: Hebräisch.

„ Widmer, Pfarrer: Religionsunterricht.

„ Dr. Winteler: Geschichte am Gymnasium und Latein in der I. Klasse.

„ Wolfinger: Kunstzeichnen.

„ Zimmermann: Schönschreiben und Stenographie.

An der Musikschule teilten sich die Herren Rödelberger und Schneider in den Unterricht.

Die Instruktion des Kadettenkorps besorgten die Herren Hauptmann Berner, Hauptmann Rohr und Oberl. Zschokke.

Im Frühling 1892 wurde das Progymnasium nach 25jährigem Bestande aufgehoben und dafür an der Bezirksschule in Aarau wiederum eine Lehrstelle für Latein

und Griechisch errichtet. Die Folge war eine Reduktion der Lehrkräfte und teilweise eine Neuverteilung der Lehrfächer unter dieselben. Es traten nach langjähriger, verdienstvoller Wirksamkeit in den Ruhestand die Herren Dr. Guttentag und Schumann. Herrn Dr. Bähler wurde der Unterricht in der Geschichte an der Gewerbeschule übertragen; dafür gieng der Unterricht in der deutschen Sprache in den beiden obern Klassen der Gewerbeschule an Herrn Dr. Frey über. Herr Dr. Winteler erteilt nun außer dem Geschichtsunterricht am Gymnasium noch den Unterricht im Lateinischen in der I. Klasse, und Herr Gladbach hat den Unterricht in der Geographie übernommen. In der griechischen Sprache unterrichtet in allen Klassen Herr Dr. Geßner, welcher zu Beginn des Schuljahres als Nachfolger des Herrn Fisch zum definitiven Lehrer gewählt worden war.

August Geßner wurde geboren am 14. März 1864 in Zürich. Er durchlief Stadtschulen und Gymnasium und studierte seit Herbst 1882 an der Universität Zürich klassische Philologie. Im Frühjahr 1888 bestand er die Diplomprüfung für das höhere Lehramt und erwarb sich die Doktorwürde. Im Herbst desselben Jahres begab er sich für ein Semester nach Berlin und im Jahr darauf für einige Monate nach Paris. Praktisch thätig war er für kürzere Zeit als Vikar an den Gymnasien in Winterthur und Zürich und an den höhern Stadtschulen in Glarus.

3. Schüler.

Die mit * bezeichneten sind vor Schluß des Schuljahres ausgetreten.
Die Zahlen bezeichnen Monat und Jahr der Geburt.

Gymnasium.

I. Klasse.

1. Berger, Fritz, von Zofingen	1. 1876	6. Huguenin, Bélisaire, von Locle	6. 1876
2. Bertschi, Hermann, von Lenzburg	4. 76	7. Keller, Alfred, von Hottwyl	10. 76
3. Frey, Otto, von Aarau	1. 76	8. Kistler, Ernst, von Bözen	6. 76
4. Geiger, Ernst, von Brugg	2. 76	9. Leimgruber, Gustav, von Mellstorf	6. 76
5. Hasler, Karl, von Aarau	11. 76	10. Wartburg, Oskar, von Aarburg	12. 75

II. Klasse.

1. Appert, Eugen, von Steinen (Schwyz)	3. 1876	12. *Mösch, Johann, von Schönenwerd	6. 1873
2. Bader, Hans, von Brittnau	1. 75	13. Niggli, Fritz, von Aarau	12. 75
3. Bohler, Karl, von Seengen	9. 75	14. Schraner, Hermann, von Laufenburg	4. 75
4. *Correvon, Eduard, v. Cuarny (Vaud)	10. 75	15. Schumacher, Fritz, von Brugg	7. 75
5. Ducret, Joseph, von Wohlenschwyl	3. 75	16. Schwarz, Theodor, von Lenzburg	3. 75
6. Heuberger, Karl, von Bözen	3. 75	17. Seidenberg, Viktor, von Odessa	
7. Humm, Friedrich, von Strengelbach	3. 76	(Rußland)	1. 76
8. Imhof, Othmar, von Aarau	2. 75	18. Tuffli, Fritz, von Klosters (Grau-	
9. Leuthold, Fritz, von Horgen	12. 74	bünden)	3. 75
10. Meyer, Hermann, von Suhr	9. 74	19. Zimmermann, Alfred, von Kaiserstuhl	4. 74
11. Meyer, Otto, von Rheinfelden	3. 76		

III. Klasse.

1. Blattner, Emil, von Aarau	5. 1874	5. Kunz, Jakob, von Brittnau	11. 1874
2. Frey, Gustav, von Wölflinswyl	3. 76	6. Ryniker, Rudolf, von Habsburg	6. 73
3. Helbling, Robert, von Rapperswyl	10. 74	7. Schultheß, Ludwig, von Brugg	12. 73
4. Jahn, Ernst, von Lenzburg	5. 73	8. Zschokke, Karl, von Aarau	6. 74

IV. Klasse.

1. Baur, Max, von Sarmenstorf	4. 1873	6. Mühlberg, Max, von Aarau	2. 1873
2. Dietschi, Max, von Lenzburg	2. 73	7. Ott, Fritz, von Biberstein	12. 73
3. Gautschi, Walter, von Gontenschwyl	6. 73	8. Riniker, Hans, von Aarburg	7. 73
4. Keller, Gottfried, von Hottwyl	9. 73	9. Siegfried, Kurt, von Zofingen	5. 73
5. Koller, Joseph, von Oberwyl	1. 72	10. *Suter, Fritz, von Suhr	4. 74

Gewerbeschule.

I. Klasse.

1. Bally, Iwan, von Schönenwerd	12. 1876	16. Hunziker, Robert, von Aarau	1. 1876
2. Bellio, Alexander, von Bukarest (Rumänien).	7. 74	17. Hürbin, Albert, von Wegenstetten	4. 76
3. Bergmann, Gustav, von Muri	7. 77	18. Imhof, Max, von Aarau	6. 76
4. Blumer, Peter, von Schwanden	8. 75	19. Kübler, Jean, von Aarau	8. 76
5. Burnand, Eduard, von Lausanne	4. 75	20. *Locher, Jakob, von Ems (Glarus)	7. 74
6. Bürgisser, Hildbrand, von Jonen	11. 76	21. † Müller, Viktor, von Walterswil	2. 76
7. Dietschi, Otto, von Rheinfelden	9. 76	22. Ryniker, Adolf, von Habsburg	4. 75
8. Frey, Guido, von Aarau	7. 75	23. *Rengger, Johann, von Brugg	6. 76
9. Frey, Jakob, von Schöffland	10. 76	24. *Roth, Alexis, von Erlinsbach	11. 76
10. Gautschi, Rudolf, von Gontenschwyl	12. 75	25. Sarbach, Henry, von Le Locle	8. 75
11. Haller, Karl, von Gontenschwyl	2. 76	26. Schmidt, Oskar, von Aarau	3. 76
12. Haßler, August, von Aarau	7. 75	27. Siegfried, Hugo, von Zofingen	4. 75
13. Haury, Eduard, von Hirschthal	7. 77	28. Sigrist, Werner, von Aarau	8. 75
14. *Häßig, Hans, von Aarau	3. 76	29. Steiner, Fritz, von Dürrenäsch	10. 76
15. Hochstraßer, Arnold, v. Fahrwangen	8. 77	30. Zehnder, August, von Aarau	10. 76

II. Klasse.

1. Bally, Arthur, von Schönenwerd	1. 1875	14. Liechti, Eduard, von Murten	4. 1876
2. Bohn, Viktor, von Mülhausen	4. 75	15. Michalski, Taddé, von Hilfikon	9. 75
3. Bolliger, Otto, von Gontenschwyl	3. 76	16. Riniker, Hans, von Habsburg	10. 75
4. *Debrunner, Eugen, von Brugg	9. 75	17. Rothpletz, Heinrich, von Aarau	8. 75
5. Dietschi, Wilhelm, von Lenzburg	5. 75	18. *Ruchonnet, Ernest, von Rivaz (Vaud)	7. 76
6. Frey, Erwin, von Gontenschwyl	11. 75	19. Siebenmann, Hans, von Aarau	5. 74
7. Geißmann, Paul, von Wohlen	7. 75	20. Schäfer, Adolf, von Aarau	8. 75
8. *Gisi, Oskar, von Nieder-Gösgen	6. 75	21. *Schäfer, Cäsar, von Aarau	3. 75
9. *Gretler, Louis, von Wohlen	10. 74	22. Studer, Hans, von Aarau	7. 75
10. Hagnauer, Hermann, von Aarau	11. 75	23. Tomasi, Carlo, von Brissago	3. 75
11. *Haßler, Eduard, von Aarau	9. 74	24. Walty, Arnold, von Oftringen	7. 75
12. Häusler, Fritz, von Lenzburg	5. 75	25. Zehnder, Arnold, von Suhr	11. 75
13. Kaplan, Alfried, von Warschau	5. 75		

III. Klasse.

1. Bär, Alphons, von Aarburg	9. 1873	4. Frey, Walter, von Aarau	5. 74
2. Borel, Charles, von Bex	3. 75	5. Haberstich, Emil, von Ob.-Entfelden	2. 75
3. Erb, Joseph, von Volkach (Baiern)	2. 74	6. Hasler, Alfred, von Aarau	5. 74

7. Imhof, Karl, von Aarau	11. 1873	11. *Ortiz, Leopold v. Bogota (Columbia)	7. 1872
8. Keller, Otto, von Zofingen	1. 74	12. Wydler, Emil, von Affoltern a. A.	8. 74
9. Matter, Karl, von Köllikon	4. 74	13. Zimmerli, Fritz, von Zofingen	5. 74
10. Ortiz, Georg, von Bogota (Columbia)	10. 73		

IV. Klasse.

1. *Frey, Oskar, von Gontenschwyl	10. 1874	8. *Pfau, Arnold, von Schaffhausen	10. 1873
2. *Häusermann, Emil, von Zofingen	3. 72	9 *Rothpletz, Ferdinand, von Aarau	12. 72
3. *Lerch, Hans, von Zofingen	1. 73	10 *Salzmann, Edgar, von Colmar	5. 72
4. *Lienhard, Fritz, von Buchs	3. 73	11 *Stirnemann, Gottlieb, von Gränichen	3. 73
5. *Michalski, Jacek, von Hilfikon	12. 72	12. *Thut, Paul, von Entfelden	11. 72
6. *Müller, Arnold, von Aarau	7. 73	13. *Villiger, Walter, von Hünenberg	
7. *de Muysen, Reymond, von Luxemburg	7. 72	(Zug)	12. 72
		14. *Würth, Albert, von Luxemburg	6. 72

Hospitanten.

1. Borner, Hans, von Olten, für Mathematik in der I. Klasse der Gewerbeschule.
2. Dupertuis, Paul, von Lausanne, für Französisch, Geschichte und Geographie in der I. Klasse der Gewerbeschule, sowie für den französisch-deutschen Kurs.
3. Eigenheer, Hermann, von Klein-Andelfingen, für Mathematik, Physik und Chemie in der II. Klasse der Gewerbeschule.
4. Moosbrugger, Henri, von Freiburg, für Deutsch, Französisch, Englisch, Geschichte, Geographie und Arithmetik in der I. Klasse der Gewerbeschule.
5. Ponti, Giuseppe, von Mailand, Zuhörer in der II. Klasse der Gewerbeschule.
6. Roulet, Henri, von Yverdon, Zuhörer in der I. Klasse der Gewerbeschule.

Zusammenstellung.

	I. Klasse.	II. Klasse.	III. Klasse.	IV. Klasse.	Total.
Gymnasium:	10	19	8	10	47 Schüler
Gewerbeschule:	30	25	13	14	82 „
				Schüler	129
				Hospitanten	6
		(1891/92: 139)		Frequenz	135

Die 135 Schüler und Hospitanten verteilen sich folgendermaßen:

	Heimatort			Wohnort			Konfession		
	Aargauer	aus andern Kantonen	Ausländer	Aarau	im übrigen Kanton	ausserhalb des Kantons	Reformirte	Katholiken	Israeliten
Gymnasium	39	7	1	9	30	8	38	8	1
Gewerbeschule	58	21	9	31	28	29	67	20	1
	97	28	10	40	58	37	105	28	2

Von den Schülern des Gymnasiums lernten in der

I. Klasse Griechisch	3 Schüler,	Englisch und Italienisch	7 Schüler
II. " "	14 " "	" "	4 "
III. " "	6 " "	" "	2 "
IV. " "	4 " "	" "	6 "
	<u>27 Schüler</u>	" "	<u>19 Schüler.</u>

Außerdem besuchten von den Griechisch lernenden Schülern den fakultativen Unterricht im Englischen 1 Schüler aus der I. Klasse, 4 Schüler aus der II. Klasse, 1 Schüler aus der III. Klasse und 2 Schüler aus der IV. Klasse.

Hebräisch lernten 3 Schüler der III. Klasse und 1 Schüler der IV. Klasse.

Von den Schülern der Gewerbeschule lernten in der

I. Klasse nur Englisch	9 Schüler,	nur Italienisch	3,	beide Sprachen	18 Schüler
II. " " "	7 " "	" "	3, " "	" "	15 "
III. " " "	1 " "	" "	5, " "	" "	7 "
	<u>17 Schüler</u>		<u>11 Schüler</u>		<u>40 Schüler.</u>

Die 7 Gymnasiasten, welche am Schlusse des vorigen Schuljahres die Maturität bestanden haben, sind:

- 1) Befart, Karl, von Brugg (studiert neue Philologie).
- 2) Eberhard, Werner, von Lenzburg (" Medizin).
- 3) Haller, Ernst, von Zofingen (" Jurisprudenz).
- 4) Hasler, Heinrich, von Aarau (" Jurisprudenz).
- 5) Käslin, Robert, von Aarau (" Jurisprudenz).
- 6) Sager, Emil, von Menziken (" Jurisprudenz).
- 7) Wydler, Viktor, von Affoltern (Zürich) (" Medizin).

Im Herbst 1892 bestanden folgende Gewerbeschüler die Maturitätsprüfung:

- 1) Frey, Oskar, von Gontenschwyl (Eidg. Polyt. Fachlehrerabteilung B).
- 2) Häusermann, Emil, von Zofingen (studiert Medizin).
- 3) Lienhard, Fritz, von Buchs (Eidg. Polyt., Abteilung für Ingenieure).
- 4) Michalski, Jacek, von Hilfikon (wird Medizin studieren).
- 5) Müller, Arnold, von Aarau (zuerst Praxis, dann eidg. Polyt., Bauschule).
- 6) de Muysen, Reymond, von Luxemburg (Eidg. Polyt., Abteilung für Mechaniker).
- 7) Pfau, Arnold, von Schaffhausen (zuerst Praxis, dann eidg. Polyt., mech. Abteilung).
- 8) Rothpletz, Ferdinand, von Aarau (Eidg. Polyt., Abteilung für Ingenieure).
- 9) Stirnemann, Gottlieb, von Gränichen (Eidg. Polyt., Forstabteilung).
- 10) Thut, Paul, von Entfelden (zuerst Praxis, dann eidg. Polyt., mech. Abteilung).
- 11) Villiger, Walter, von Hünenberg (Zug) (Eidg. Polyt. Fachlehrerabteilung A).
- 12) Würth, Albert, von Luxemburg (Eidg. Polyt., Abteilung für Ingenieure).

Als Abgeordnete des eidgenössischen Polytechnikums wohnten der mündlichen Prüfung bei die Herren Schulratspräsident Bleuler und Professor Dr. Herzog.

Neuaufnahmen erfolgten im abgelaufenen Schuljahr im Ganzen 45, die Schüler aus der II. Klasse des Progymnasiums (4) mitgerechnet. Davon sind 4 Hospitanten und Zuhörer. 10 bildeten die I. Klasse des Gymnasiums, 33 (30 Schüler und 3 Hospitanten) traten in die I. Klasse der Gewerbeschule und 2 (1 Schüler und 1 Hospitant) in die II. Klasse der Gewerbeschule ein. Zur ordentlichen Aufnahmeprüfung hatten sich 34 Schüler gestellt. 2 davon mußten wegen mangelhaften Vorkenntnissen abgewiesen werden. Im Laufe des Schuljahres traten 10 Schüler, beziehungsweise Hospitanten ein.

Stipendien. Die ordentlichen Staatsstipendien im Betrage von Fr. 3160 wurden an 23 Schüler beider Abteilungen ausgerichtet. Das höchste Stipendium betrug Fr. 200, das kleinste Fr. 50. Außerdem wurden die Zinsen der Rauchenstein-Schenker-Rychner'schen Stiftung im Betrage von Fr. 385 an 5 Stipendiaten verteilt.

Bei der Verteilung der Stipendien an die Schüler, welche sich auf erfolgte Einladung hin darum bewerben, ist nicht allein der beigebrachte Vermögensausweis maßgebend, sondern es werden auch die Leistungen, der Fleiß und das Betragen der Bewerber berücksichtigt.

4. Erholungen und Festlichkeiten.

Ferien. Die Sommerferien dauerten vom 9. Juli bis 6. August, die Herbstferien vom 3. bis 24. Oktober, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 3. Januar. Am Schluß des Schuljahres werden Ferien erteilt vom 8. bis 25. April.

Die **Abendunterhaltung** fand Samstag den 17. Dezember statt. Den Glanzpunkt des Programms bildete wie das vorhergegangene Jahr die dramatische Aufführung. Es war ein ziemliches Wagnis, etwas aus Göthe's Iphigenie (III. Akt und Parzenlied aus dem IV.) zu wählen. Aber der Erfolg, der ein durchschlagender war und unter dem Publikum geradezu eine weihevollte Stimmung hervorrief, rechtfertigte die Wahl. Allerdings wirkten eine Reihe glücklicher Umstände zusammen, um eine Leistung zu erzielen, wie sie innerhalb Jahrzehnten kaum wieder erreicht werden wird. Die Träger der beiden Hauptrollen, Fräulein Marie Ringier, Schülerin des Töchterinstituts, und Gottfried Keller, Schüler der IV. Klasse des Gymnasiums, vereinigten glückliche äußere Erscheinung, Auffassung und Organ in einer Weise, daß sie ihren Rollen vollständig gewachsen waren und daß selbst Derjenige, der die Produktionen größerer Theater kennt, vergessen konnte, daß es Schüler waren, die sich auf den Brettern bewegten. Zum Gelingen hat Herr Prof. Dr. Frey sehr viel beigetragen; denn er hatte in verdankenswerter Weise die Aufgabe übernommen, die jungen Schauspieler mit ihren schwierigen Rollen vertraut zu machen.

Der übrige Teil des fast zu reichhaltigen Programms wurde ebenfalls zur allgemeinen Zufriedenheit durchgeführt. Es folgten sich musikalische und turnerische Produktionen in angenehmer Abwechslung, auch ein gemischter Chor (Kantonschule mit

Töchterinstitut und Lehrerinnenseminar) fehlte diesmal nicht. Einen prächtigen Abschluß bildete das Keulenschwingen einiger Mitglieder des Turnvereins in kleidsamen Kostümen.

Die Aufführung hatte nahezu drei Stunden gedauert; kein Wunder, wenn nun auch die bekannten „Wynauer“ in der tanzlustigen Jugend ein dankbares Publikum fanden.

Der Besuch des Schülerabends war in diesem Jahre leider stark beeinträchtigt worden durch die Abendunterhaltung der Bezirksschulen, welche nur wenige Tage vorher stattgefunden hatte. Die Einnahmen reichten eben hin, die Ausgaben zu decken — ein Überschuß für die Reisekasse ist nicht geblieben. —

Die **Schulreisen** wurden am 25., 26. und 27. Juni in sechs Gruppen ausgeführt. Beteiligung 101 Schüler und 11 Lehrer. Die zurückbleibenden Schüler waren meist solche, welche sich den Strapazen einer Tour in die Berge nicht unterziehen durften. Mangel an Reisegeld hat wohl keinen zurückgehalten, denn das Rektorat gibt sich jeweilen alle Mühe, diejenigen Schüler ausfindig zu machen, welche sich aus Furcht vor den Kosten nicht zur Reise melden. An Reiseunterstützungen wurden Fr. 498 verabreicht, nämlich Fr. 400 Staatsbeitrag und Fr. 98 aus der Reisekasse. Von dieser Summe wurden Fr. 367 für Einzelunterstützungen verwendet. 25 Schüler erhielten Reisestipendien von Fr. 5 bis Fr. 20. Damit konnten manche Schüler alle, andere wenigstens den größten Teil ihrer Auslagen bestreiten. Der Rest wurde auf diejenigen Gruppen verteilt, welche die größten Unkosten hatten.

Es wurden folgende Touren ausgeführt:

Gruppe I, 18 Schüler der IV. Klassen unter der Begleitung von Herrn Prof. Dr. Mühlberg, gieng ins Tessin: „Freitag den 24. Juni, abends halb 9 Uhr, Abreise mit der Süd- und Gotthardbahn nach Locarno am Langensee. Samstag den 25. Juni: Fahrt mit dem Dampfbot über Intra und Pallanza nach Baveno. Besuch der dortigen großartigen Granitbrüche, wo die Gesellschaft von dem Besitzer, Herrn Pietro Tamini, vortrefflich bewirtet wurde. Besuch von Isola bella, Fahrt mit Dampfboot nach Luino, mit Schmalspurbahn nach Ponte Tresa und mit Schiff nach Morcote. Marsch längs des geologisch und botanisch interessanten Ufers nach Bissone. Endlich Fahrt auf den Gipfel des Monte Generoso, der glücklicherweise gerade in dem Momente unserer Ankunft die Nebelkappe, welche er seit Wochen getragen hatte, abzog, so daß der größte Teil der wundervollen Aussicht sowohl bei Sonnenuntergang als auch andern Tags bei Sonnenaufgang genossen werden konnte. Sonntag den 26. Juni: Abstieg direkt vom Gipfel aus über Alpe di Melano und Rovio nach Maroggia. Marsch nach Lugano. Fahrt per Naphtaboot nach den Weinkellern von Caprino und zurück zur permanenten Kunstaustellung in Paradiso. Besichtigung der berühmten neuern und der erst jüngst aufgedeckten kunstvollen ältern Frescogemälde in der Chiesa d. St. Maria degli angeli, ferner der architektonisch schönen Front der St. Lorenzokirche. Abfahrt nach Airolo. Montag den 27. Juni: Aufstieg über Altanco ins Val Piora. Aufstieg vom Lago Ritom zum Lago Tom und von da zur Cima di Camoghé, ungefähre in Sântishöhe. Prachtvolle Rund- und Nahesicht der umgebenden Thäler und

Gipfel des obern Tessin vom Rheinwaldhorn bis zum Ofenhorn und vom Piz Tenca bis Pizzo Centrale. Abstieg über Alpe di Lago durchs Canaria-Thal und Heimfahrt.

Die wundervolle, genuß- und lehrreiche Reise war von herrlicher Witterung begünstigt; sie wird gewiß allen Teilnehmern in angenehmster Erinnerung bleiben. — Freundlicher Dank den Herren Tamini, Egloff, Schatzmann und Diebold, welche bei verschiedenen Gelegenheiten der Gesellschaft freudige Überraschung bereiteten. —

Gruppe II, 17 Schüler der III. Klassen unter Leitung der Herren Dr. Tuchschnid und Dr. Liechi, machte die Rundreise: Aarau-Göschenen-Andermatt-Furka-Rhonegletscher-Grimsel-Haslithal-Meiringen-Interlaken-Thun-Bern-Aarau.

Der Nachtzug der Gotthardbahn brachte die Reisegesellschaft morgens halb 2 Uhr nach Göschenen. Im Bahnhofrestaurant wurde gefrühstückt und der Anbruch des Tages erwartet. Schon um 3 Uhr gieng's nach der Schöllenen, welche noch in tiefem Schatten lag. Mit größtem Interesse wurden die Fortifikationen bei der Teufelsbrücke und beim Urnerloch betrachtet, und auch zum Bänzberg hinauf wanderte spähend und prüfend der Blick. Um 6 Uhr erreichten wir Realp. Der Sonne, welche uns bei Andermatt durch dünnen Wolkenschleier hindurch den Morgengruß gesandt hatte, war es leider nicht gelungen, mit den Nebeln, welche an den Bergen hingen, aufzuräumen. Letztere wurden vorübergehend völlig Meister und arteten in feinen Regen aus. Im freundlichen Hotel des Alpes konnte er uns freilich nichts anhaben. Zum frühen Znüni spendete uns der Keller, was wir dem Rucksack nicht entnehmen konnten. Gegen 8 Uhr erfüllte sich der Wirtin Prophezeiung — es trat Aufheiterung ein. Höher und höher stiegen die Nebel und zuweilen brach die Sonne durch, ohne uns indessen stark zu belästigen. So gelangten wir trotz der vorhergegangenen schlaflosen Nacht ohne besondere Anstrengung auf die Paßhöhe. Nach längerer Rast im Gasthause daselbst wurde der Marsch fortgesetzt an der im Bau begriffenen, zur Verteidigung der Furkastraße dienenden Bastion vorbei nach dem Rhonegletscher. Klarblauer Himmel wölbte sich über ihm und seiner felsigen Umgebung und herrlich war der Anblick, welchen die mannigfach zerklüfteten gewaltigen Abstürze vom hochgelegenen linken Ufer aus gewährten. In großem Bogen unter kundiger Führung wurden die Spalten umgangen und so der Gletscher ohne Zwischenfall überschritten. Der Abstieg vom Nägelisgrätli auf steilen Schneehalden gab vielfach Anlaß zu großer Heiterkeit; nur der letzte Theil wurde infolge des neuerdings hereinbrechenden dichten Nebels etwas ungemütlich und es bedurfte angestrenzter Wachsamkeit, um Unfälle zu vermeiden. Es giebt eben immer Schüler, welche den Bergstock nicht zu handhaben wissen, wenn man's ihnen noch so oft vormacht. Da kommt z. B. der G. A. F. auf steiler Bahn haltlos heruntergetorkelt, in der einen Hand den Bergstock, in der andern den Binsenhut hoch in den Lüften schwingend! — — Um halb 7, nach elfstündigem Marsch, war das gastliche Grimselospiz erreicht und damit das Werk des ersten Tages programmgemäß gethan. Der Morgen des zweiten Tages war trübe; schwere Nebel hingen an den Bergseiten bis zur Mitte hinunter. Sie schreckten uns nicht; das Glück des ersten Tages machte uns zuversichtlich. Um 5 Uhr wurde die

Mannschaft alarmiert, nach 6 Uhr stand sie marschbereit vor dem Hospiz. Bevor wir die Handeck erreichten, waren wir sicher, daß im Ringen um die Herrschaft die Sonne über den Nebel siegen werde, trotzdem wir eine Stunde oberhalb derselben unsere Alpenrosen im leichten Regen hatten pflücken müssen. Die neue, prächtig angelegte Grimselstraße ist bis zur Handeck nahezu fertig; sie führt hart am berühmten Wasserfall vorbei, so daß man hoffentlich in Zukunft dieses Naturwunder betrachten kann, ohne vorher um das Entree feilschen zu müssen. —

Daß wir auch am zweiten Tage ohne Hast, ohne Überstürzung reisten, beweisen wohl am besten unsere gemütlichen Rasten in Guttannen, Innertkirchen und Meiringen, wobei die letzten Reste des mitgenommenen Proviantes unbarmherzig aufgezehrt wurden. Vergeblich erwarteten wir an den letztgenannten Orten die Bergsteiger, welche vom Jochpaß herkommen sollten — das regnerische Wetter am Morgen hatte sie von der Trübseealp ins Thal zurückgetrieben. Am Abend war uns eine wundervolle Fahrt auf dem Brienersee beschieden. Golden ging der zweite Reisetag zur Neige, golden brach der dritte an. Wem die Ruhe (im Hotel Kreuz) nach der respektablen Leistung der beiden ersten Reisetage nicht zu lieb war, der benutzte den frühen Morgen zu einem Rundgang durch Interlaken. Um 7¹/₂ Uhr verließen wir diesen reizenden Fleck Erde, um nach längerer prachtvoller Seefahrt in Thun zweistündigen Halt zu machen. Leider ist diese Zeit zu kurz, um die ausgedehnten eidgenössischen Anstalten daselbst eingehend zu besichtigen, namentlich wenn man nicht unterlassen will, von der Kirche aus die reizende Aussicht, welche dieser Punkt gewährt, zu genießen. Ein mehrstündiger Aufenthalt wurde endlich noch in der Bundesstadt gemacht und damit war unser Reiseprogramm und mit ihm auch unsere Kasse erschöpft. —

Drei Touren hat nun der Berichtstatter mit derselben Gruppe gemacht; von diesen war die letzte die reichhaltigste. Kein Zweifel, sie wird nicht mehr vom Reise-Repertoire verschwinden, um so weniger, als sie sich sehr wohl in drei Tagen ausführen läßt, ohne daß die Schüler vor dem ersten Tage den Schlaf zum Opfer bringen müssen. —

Gruppe III, 15 Schüler der II. Klasse des Gymnasiums unter der Leitung des Herrn Dr. Geßner, war gesonnen, die Tour Engelberg-Jochpaß-Meiringen-Brünig auszuführen. Dem Bericht des Herrn Geßner entnehmen wir Folgendes:

„Die Gruppe verreiste Samstag den 25. Juni, morgens 5 Uhr. Bei trübem Himmel gelangten wir nach Luzern und per Dampfschiff nach Stansstad. Um halb 10 wurde von dort abmarschiert, in Stans das Winkelrieddenkmal besichtigt und ein erster Halt gemacht. Dann gieng es weiter bis Grafenort. Gerade als wir uns unter dem Schutze eines vorspringenden Daches zur Mittagsrast anschickten, fielen die ersten Tropfen und vom Widderfeld und Titlis her nahten trostlos graue Regenwolken. Zeitweise im Regen marschierend, kamen wir nach 3 Uhr in Engelberg an. Im Hotel Heß wurde eingekehrt und der Wirt beraten, ob wir es wagen dürften, bis auf unser für den ersten Tag vorgesehenes Ziel, die Trübseealp, vorzudringen. Da er nicht abriet, ließ sich die Jugend nicht halten, und um 4 Uhr zogen wir tapfer dem Nebel entgegen.

Schon in sieben Viertelstunden waren die Ersten oben, während auch die Letzten nicht mehr als zwei Stunden brauchten. Das Wetter wurde immer schlechter und so blieb uns nichts anderes übrig, als nach dem Nachtessen dem Eindringen von Mißstimmung und übler Laune durch einige Flaschen Wein vorzubeugen. Das Mittel zeigte sich denn auch wirksam; um jedoch für alle Fälle auf den folgenden Tag gerüstet zu sein, begaben wir uns um halb zehn Uhr zur Ruhe.

Nach stürmischer Nacht zeigte der Himmel am Sonntag Morgen womöglich ein noch bedenklicheres Gesicht als am Abend zuvor. Auf der Höhe des Jochpasses war augenscheinlich frischer Schnee gefallen, so daß Umkehr geraten schien. Natürlich wollten die Leute nicht ohne Trophäen zurück und zogen deshalb von Shawls und Wolldecken eingehüllt auf die Alpenrosenjagd aus, die reichliche Ernte lieferte. Um 8 Uhr wurde der Rückmarsch nach Engelberg angetreten und in weniger als einer Stunde waren wir unten im Thale. Da das Wetter noch keine Besserung hoffen ließ — der Regen hatte zwar schon während des Abstiegs aufgehört — wollte ich sofort nach Stansstad weiter ziehen, doch veranlaßten mich die Führer der V. Gruppe, mit denen wir in Engelberg zusammentrafen, am Sonntag hindurch noch dort zu bleiben, um eventuell am Montag über die Surenen nach Altdorf gehen zu können. Der Plan wurde erwogen und angenommen und deshalb der Nachmittag nur zu kleinen Streifzügen im Thale benutzt, nach dem Horbisthal, Tätschbach und Arnitobel. Abends zeigte sich jedoch, daß einer der Schüler wunde Füße hatte, einem andern waren die Schuhe aus dem Leim gegangen, so daß für diese Zwei von einem Marsch über die Surenen keine Rede sein konnte. Da zudem meine eigene Marschfähigkeit reduziert war, mußte ich zum zweiten Mal meinen Leuten eine Enttäuschung bereiten und ihnen erklären, daß wir auch von der Surenen absehen mußten. Es ist sehr anzuerkennen, daß die Mannschaft sich auch hierin ohne Murren schickte. Nach dem Nachtessen erfreute unser angehender Künstler F. N. uns und die wenigen anwesenden Kurgäste durch gediegene Klaviervorträge. Montag früh war das Wetter zwar besser, doch immer noch etwas unsicher. Wir packten die beiden Invaliden in einen Einspanner und marschierten selbst punkt 7 Uhr ab. Das Wetter besserte sich zusehends und als wir, genau nach 24 Stunden, wieder in Stansstad angelangt waren, war es ganz gut geworden. Per Dampfschiff und Drahtseilbahn gieng es zu guter Letzt auf den Bürgenstock; wer noch zu weiteren Thaten aufgelegt war, zog nach der Hammetschwand. Dort wurden wir nun allerdings für die bisherige Nebelfahrt reichlich entschädigt durch eine herrliche Aussicht. Um 4 Uhr gieng vom Bürgenstock wieder hinunter nach Kehrsiten, und um 7 Uhr langte die Gesellschaft in fröhlicher Stimmung, trotzdem wir unser Projekt nicht hatten ausführen können, und wohlbehalten in Aarau an.“—

Gruppe IV hatte sich vorgenommen, den Säntis zu besteigen. Herr Winteler schreibt:

Unsere Säntistour, versucht von 18 Schülern der zweiten Klasse der Gewerbeschule unter Führung der Herren Prof. Rennhart und Winteler, war ein *lucus a non lucendo*. Wir haben nämlich den Säntis nahezu umkreist, ohne ihn auch nur zu

Gesichte zu bekommen. Der Plan war, mit Bahn bis Ziegelbrück, von da bis Wildhaus (1. Tag), dann über den Säntis bis Appenzell (2. Tag) und endlich über Gais, St. Antoni, Heiden nach Rorschach zu gelangen und über St. Gallen oder Romanshorn heimzukehren (3. Tag). Fürwahr ein prachtvolles Traktandum! — Der erste Tag wurde programmgemäß ausgeführt. Leider mußte er uns auch für den Rest entschädigen. — Die Fahrt am linken Ufer des Zürichsees hinauf im Morgenlicht eines Vorsommertages ist jeweilen eine reizende Einleitung. Wären wir Schweizer in landschaftlichen Dingen nicht so großartig verwöhnt, so wäre diese Strecke mit ihren wundervollen Ausblicken und reichen historischen Erinnerungen für sich des Begehens überaus würdig. In Erwartung größerer Dinge und auf der leidig bequemen Fahrt vergißt man aber immer nur zu sehr das allezeit vernünftige *carpe diem*. — Verdächtig feuchtwarme Föhnwellen von den Felshängen des Walensee's herab begleiteten die kopfschüttelnden Antworten der Ortsangehörigen auf unsere Fragen nach dem Wetterstande, nachdem wir uns auf eigene Füße gestellt hatten. Doch der Aufstieg über Amden nach „Uf der Höchi“ war uns gewogen. Es ist ein köstliches Gelände: Windegg-Biberlikopf, Weesen, Amdenerstraße mit Niederblick auf See und Glarnerthal, samt Linthkanal und Näfels, und Aufblick zu Rauti, Glärnisch, Mürtchenstock, Leistkamm oder Quintner. Was mag dem Schulknaben Zwingli auf seinen Fahrten vom Vaterhaus zum Oheim in Weesen hier alles durch Kopf und Herz gegangen sein? Gewiß, wer in ein jugendliches Gemüt solche Eindrücke aufnehmen durfte, der konnte mindestens eines kaum verfehlen: ein „guter Eidgenoß“ zu bleiben bis zum letzten Atemzuge.

In Amden, bis wohin zur Sommerszeit ein Schwitzbad unumgänglich, der gewohnte Reiselunch. Man ist einfach hier oben, aber reell. Der Händedruck solch biederer Bergbewohner thut wohl bis ins tiefste Herz hinein. Wie köstlich dufteten die Matten und Weiden, welch weiche, reine, würzige Luft durch's einsame, blumige Alpthal östlich hinter dem Gulmen hinauf! O, mein Heimatland, o, mein Vaterland — —! — Zwei schlanke, schlichte Holzkreuze winken, eines hinter dem andern, pfadweisend zu sich herauf und „halten den raschen Wanderblick zu ernstem Sinnen.“ Dazwischen trillern Felspieper, den kurzrasigen Alpenhalden horizontal entschwebend und auf gleichem Luftwege zurückkehrend, ihr schwermütiges, weltverlorenes Lied. — Auf der Paßhöhe Sennhütten: wenn gleich sie einen beiderseits stark abfallenden Kamm krönen, so stecken sie doch in einem wahren Sumpfe, kaum zum Durchwaten. Wir stärkten uns dazu mit guter Milch und etwas tiefer, nach der Toggenburger Seite zu, mit herrlichem Quellwasser. Aber auch leiser Regen, während thalaufwärts und thalabwärts dunkle Wolkenmassen drohten und reichliches Naß ergossen, wehrten dem Durst. — Man muß hier rechts halten, dem Leistbache zu. Zum Glück wies uns ein Passant eine grasige Waldlichtung zum Abstiege, indem der „rechte Weg“ bis zur Ungangbarkeit durchweicht sei. So erreichten wir die Thalsohle bei Starkenbach und über Alt St. Johann und Unterwasser, von ernstem Güssen gnädig verschont, Wildhaus. Nur am Fuße sichtbar, wies uns der Säntis unterwegs drohend seinen tief-

wallenden Schneemantel. Noch besuchte man die Zwinglihütte. Kaum hatten wir uns aber im „Hirschen“ zu einem wohlbereiteten Abendessen gesetzt, so öffnete der Himmel unerbittlich seine Schleusen. Umsonst schmiedeten Tourführer, Bergführer, der gemütliche Ortsammann (unser Wirt) samt teilnehmenden Gästen Pläne bis gegen Mitternacht und prüften sorglich den Barometerstand — es regnete unaufhaltsam fort. Am Morgen goß es erst recht. Es blieb nichts anderes übrig, als sich in bedeckten Wagen nach der Station im Haag hinunter kutschieren zu lassen. Nichts war sichtbar auf dieser Fahrt als die Straße und der tüchtig angeschwollene Simmbach, die tiefenden Wolken hiengen uns bis zu Häupten. Fröhlich blieb man doch; Piccolosolisten intonirten unverdrossen den trotzigen Bernermarsch und im Haag jubilierten die Lerchen über dem Blachfeld, wie zum heitersten Frühlingsmorgen. — Wir hätten gerne wenigstens einen Abstecher über den Stoß gerettet; auch darauf mußte verzichtet werden. Kaum grüßten uns die Dörfer des Rheinthals und da und dort eine Burg oder der Vater Rhein aus dem grauen wässerigen Chaos heraus. Gegen St. Fiden hinauf fiel der Regen mit Schnee untermischt, das war die ganze Abwechslung. So kamen wir nach St. Gallen, wo sich der Himmel wenigstens zeitweilig unser erbarmte. Unter der freundlichen Führung eines Ortskundigen, des Hrn. Rüdin, konnten wir zwischen nun vereinzelt Gewittern durch einen Blick auf Stadt und Umgebung, von jähem Sonnenblicken flüchtig übergossen, gewinnen und das Museum und die Klosterkirche besuchen. — Das Klingklang des letzten Schoppens begleiteten immerhin wieder an die Fenster prasselnde Hagelkörner. — Auch während der ganzen Fahrt bis Winterthur steckte das Säntisgebirge beharrlich im Nebel. Aber was war denn nun das, was nach Zürich zu hinter den beruhigteren Wolkenmassen als heller, schmaler Saum beim letzten Abendschein heraufdämmerte? Die Mondichel schwamm darauf, wie ein ferner Kahn auf mildbeglänzter Wasserfläche. Das war das gute Wetter, das, wie zum Hohne für uns, langsam im Westen emporstieg. Als wir in Aarau, am zweiten Reisetage schon, aus dem Nachtschnellzuge ausstiegen, wölbte sich über uns ein sternbesäeter Himmel. — Das war unsere sogenannte Säntispartie.

Gruppe V, 19 Schüler der ersten Klassen, geführt von den Herren Dr. Ganter, Dr. Frey und Pfarrer Wernly führten die Tour Engelberg-Sarnen-Altdorf aus. „1. Tag: Aufenthalt in Luzern behufs Besichtigung einiger Sehenswürdigkeiten. Im Schiff nach Stansftad und zu Fuß nach Engelberg. 2. Tag: Der auf 3 Uhr angesetzte Abmarsch mußte des schlechten Wetters wegen von Stunde zu Stunde verschoben werden. Erst um die Mittagsstunde, als sich einige Aufheiterung zeigte, wurde aufgebrochen. Um 6 Uhr war die Paßhöhe gewonnen. Die imposante Schlucht „Waldnacht“ wurde der großen Verspätung wegen knapp vor anbrechender Dunkelheit erreicht. Erst nachts 10 Uhr langte man im Quartier zu Altdorf an. Zu den zwei Reisetagen, welche ursprünglich für diese Gruppe in Aussicht genommen waren, mußte ein dritter genommen werden, an welchem sich die Schüler von den Strapazen des zweiten Tages erholen konnten.“

Gruppe VI war gebildet von 14 Schülern der I. Klasse Gewerbeschule und geführt von den Herren Zschokke und Zimmermann. „1. Tag: Fahrt über Luzern nach Flüelen. Pik-nik auf der Axenstrasse. Marsch zur Telskapelle. Rückfahrt nach Brunnen und Aufstieg zum Stoß. Ausgezeichnete Aufnahme daselbst. 2. Tag: Marsch nach Schwyz (ungünstige Witterung vereitelte den Aufstieg zum Frohnalpstock); Besichtigung der Sehenswürdigkeiten daselbst. Nach Brunnen zu Fuß und zurück nach Luzern per Schiff.“

Die Haltung der Schüler war bei allen Reisegruppen eine sehr gute.

Der Reisefond beträgt gegenwärtig schon über 3700 Fr., gewiß ein ganz hübsches Sümichen, wenn man bedenkt, wie kurz erst seine Existenz ist. Möchten demselben auch in Zukunft die Gaben so reichlich zufließen, wie im letzten Jahr.

5. Geschenke.

Die Kantonschule verdankt folgende im Laufe des Schuljahres eingegangene Geschenke:

a. Dem Reisefond wurden zugewendet:

Von der Gesellschaft der Alt-Argovianer bei Anlaß ihres 25. Stiftungsfestes Fr. 300.

„ Herrn Kommerzienrat Gottfried Schenker in Wien, zum Gedächtnis seines früh verstorbenen Sohnes Eduard, eines frühern Schülers unseres Gymnasiums, Fr. 1000.

„ einem Gönner unserer Schule und Freund der Jugend, der gerne etwas dazu beitragen möchte, daß auch den weniger bemittelten Schülern der erhebende Genuß einer Reise in unserm schönen Lande bereitet werden kann, zum zweiten Mal Fr. 500.

b. Der Bibliothek wurden übergeben (vergl. V. Sammlungen der Schule):

Von der Erziehungsdirektion: H 234, 521; G 155; P 254.

„ Herrn Oberstlieutenant Fisch in Aarau: T 103, 104.

„ „ Dr. Lindt in Aarau: M 414—423.

„ „ Schmidt-Hagnauer in Aarau (zum Gebrauch für wenig bemittelte Schüler): Eine Anzahl Hilfswerke und Ausgaben für den Unterricht in den alten und neuern Sprachen, Lehrbücher der Geschichte und Geographie, Mathematik und Naturwissenschaften; außerdem M 437—440; T 100—102.

„ „ Eugen Frey in Aarau: H 515.

„ Buchhandlungen: (H. R. Sauerländer & Co. in Aarau) D 390, 392, 450; H 522; (B. G. Teubner in Leipzig) A 640; (Dietrich Reimer in Berlin) K 40.

Von Lehrern der Anstalt: (Herrn Prof. Maier) A 639; M 410—413; P 268; (Hrn. Pfarrer Wernly) G 516; (vom Bibliothekar) D 450, 452; M 405, 406.

c. Das kantonale naturhistorische Museum erhielt:

- Von Herrn Professor Dr. K. Schmidt in Basel: Eozoon canadense aus Canada und Quarzporphyrbreccie mit Kupfer, vom Lake superior.
- „ „ Dr. A. Heim in Zürich, als Direktor der geolog. Sammlungen des Polytechnikums in Zürich: Gipsabguß eines Mastodon-Unterkiefers aus Süd-Amerika.
- „ „ E. Bally-Prior: Eisenmeteorit von Canon diable, Arizona, angeschliffen.
- „ „ Dr. O. Gaeng, Fürsprech in Laufenburg: Ein kleiner Würger.
- „ „ Dr. F. Schmuziger, Arzt in Aarau: Ein mikroskopisches Präparat.
- „ „ Bolliger, Apotheker in St. Paolo, Brasilien: Ein aus Lehm gefertigtes großes Nest eines brasilianischen Vogels.
- „ „ Raymund de Muysen von Luxemburg, Polytechniker in Zürich: 11 Eisen-erzproben aus Luxemburg.
- „ „ Dr. H. Rey, Chemiker, von Aarau, in Basel: 34 Muster von Anilinfarben.
- „ „ Dr. J. Hofer, Bezirkslehrer in Kulm: Ballen aus dem Hallwilersee.
- „ „ Professor Dr. Benecke in Straßburg, namens des dortigen geologischen Instituts: 16 Spezies Petrefakten aus dem Terrain à chailles silicieux des Ober-Elsaß.
- „ „ Siegrist, Kaufmann von Aarau, in Rio de Janeiro (Colonie Alpina bei Theresapolis): Eine Haut der Pegu-Eidechse.

d. Dem Kantonsschülerhaus schenkte:

Herr Professor Maier: Zwei Granatbäumchen.

Fräulein Emma Biedermann: Ein Garten-Croquet, ein Tisch-Croquet, ein Lawn-tennis-Netz.

„ Josephine Hürbin, Lenzburg: Einen gemalten Teller (Wappen der Schweizerkantone).

Die Geographisch commerzielle Gesellschaft: Die Fernschau 1892.

Herr Hunziker-Fleiner: Einen Krankentisch; das Bildnis des Generals Dufour; das Bildnis von Winkelmann; van Muyden, das Refektorium; Apollo, Handzeichnung; — sämtliche Bilder in Rahmen — Generalstabswerk über den deutsch-französischen Krieg 1870—71, 5 Bände und 5 Mappen; Sander, der amerikanische Bürgerkrieg, 1 Band; Metrische Übersetzungen a. d. griech. und röm. Altertum, 8 Bände; Schuler, die Thaten und Sitten der Eidgenossen, 7 Bände; Egli, die Schlacht von Kappel, 1 Band; die Fernschau, 1886, 1888, 2 Bände.

Herr Erziehungsdirektor Dr. Fahrländer: Illustrierte Zeitung, Abonnement pro 1892/93.

„ Dr. Weber: Fliegende Blätter, Abonnement 1892.

Die Redaktion des Aargauer Tagblattes: Abonnement pro 1892/93.

„ „ der Aargauer Nachrichten: „ „ 1892/93.

„ „ der Botschaft: Abonnement pro 1892/93.

Herr Spühler, Redaktor, Aarau: Abonnement der Tierwelt 1892/93.

6. Bauten.

Die Frage der Erstellung eines Neubaus für die Kantonschule ist im abgelaufenen Schuljahre der Lösung nahegerückt worden. Nachdem der Große Rat an den Bau- platz derselben einen Beitrag von Fr. 50,000 beschlossen und der zwischen dem Re- gierungsrat und dem Gemeinderat von Aarau getroffenen Übereinkunft betreffend gleich- zeitige Errichtung einer neuen Kantonschule und eines kantonalen Gewerbemuseums die Genehmigung erteilt hatte, faßten die beiden Behörden den Beschluß, eine gemein- same Konkurrenzausschreibung ergehen zu lassen, um Pläne für die Bauten zu ge- winnen. Als die Raumbedürfnisse festgestellt waren, wurde von dem Preisgericht, bestehend aus den Herren Architekten Auer in Bern, Gull in Zürich und Jung in Winterthur, das Programm für den Wettbewerb entworfen und von den Behörden die Einladung zur Konkurrenz erlassen. Für die Prämierung der besten Entwürfe standen dem Preisgericht Fr. 6000 zur Verfügung. Am 1. Dez. war der Termin für den Wettbewerb abgelaufen. Von den eingegangenen 22 Projekten wurden drei prämiert. Den ersten Preis erhielt Herr Karl Moser von Baden, in Karlsruhe, ein früherer Schüler der aargauischen Kantonschule, der zweite Preis wurde Herrn R. Kuder in Zürich zugesprochen, der dritte fiel wiederum Herrn Moser zu für ein zweites von ihm eingereichtes Projekt. In seinem Gutachten schreibt das Preisgericht über den erst prämierten Entwurf u. a.: „Der Grundriß der Schule ist fast tadellos, das Äußere könnte durch Vereinfachung des Mittelbaues noch gewinnen. Die Anordnung der beiden Gebäude (Kantonschule und Gewerbemuseum) ist unter allen Projekten die günstigste. Die Fassaden liegen in einer Flucht und soweit zurück, daß der größte Teil des Parkes erhalten werden kann.“ — Leider hätte sich dieses ideale Projekt, soweit es die Schule betrifft, ohne bedeutende Überschreitung der in Aussicht genommenen Bau- summe nicht verwirklichen lassen; es mußte eine Reduktion desselben vorgenommen werden. Diese ist in einer Weise gelungen, daß das dem Projekt zu Grunde liegende Prinzip nicht geopfert, wohl aber etwas modifiziert werden mußte und daß nebenbei alle Wünsche betreffend Lage der verschiedenen Unterrichtslokale berücksichtigt werden konnten. Gegenwärtig ist Herr Architekt Moser mit der Ausarbeitung der Detail- pläne beschäftigt. Im Laufe des Sommers, so hoffen wir, wird der Bau in Angriff genommen werden können.

7. Kantonsschülerhaus.

Das Kantonsschülerhaus, welches 39 Schüler aufnehmen kann, war während des abgelaufenen Schuljahres stets vollständig angefüllt. Die während des Schuljahres frei gewordenen vier Plätze wurden sofort wieder besetzt.

IV. Bericht über den Unterricht.

A. Gymnasium.

I. Klasse.

Deutsch. (3 St.) A. Frey. 1) Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Bächtolds Lesebuch (untere und mittlere Stufe), 2) Aufsätze. 3) Memorieren und Rezitieren.

Latein. (7 St.) Winteler. Kongruenz und Kasuslehre nach Frei, Schulgramm. II. Th.⁵ §§ 1—70, mit mündlichen und schriftlichen Übungen nach dem entsprechenden Übungsbuche. Cæsar, Bell. Gall. V und VI, 1—20, sowie I, 1—12. Ovid Metam. I, 750—II, 408 und I, 89—437, sowie III, 1—105.

Griechisch. (6 St.) Geßner. Abschluß der attischen Formenlehre nach der Grammatik von Kägi und dem Übungsbuch von Wesener, II. Teil. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische, z. T. nach den zusammenhängenden Stücken von Wesener. Lektüre: Xenophon Anabasis Buch I.

Französisch. (3 St.) Hunziker. Das Elementarbuch II, 2 (Syntax) bis Lektion 20. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen, Extemporalien, Diktate. — Lesestücke des Elementarbuchs bis Nr. 14. — Memoriert: die Gedichte 2, 4, 6, 8, 10, 12. — Sprechübungen.

Englisch. (3 St.) Rennhart. Laut- und Formenlehre nach Plate (67. Aufl.) I, bis Lektion 38. Memorier- und Sprechübungen. Schriftliche Übungen in der Klasse.

Italienisch. (2 St.) Maier. Heim, ital. Elementarbuch. Formenlehre, Lekt. 1—96. Mündliche Übersetzungen und Extemporalien.

Geschichte. (3 St.) Winteler. Geschichte des Altertums bis zur Kaiserzeit. Lehrmittel: D. Müller⁵ (Junge).

Geographie. (2 St.) Gladbach. Frankreich nach älterer und neuerer Einteilung nebst seinen Kolonien. Großbritannien und seine Kolonien mit eingehender Behandlung von Australien, Britisch-Nord-Amerika, Ost-Indien und dem Küstengebiet von Afrika. Ganz Asien mit besonderer Berücksichtigung der physischen, ethnographischen, volkswirtschaftlichen Verhältnisse und geographischer Namengebung.

Mathematik (Algebra). (2 St.) Mühlberg. Die vier Grundrechnungen mit Monomen, Polynomen und algebraischen Brüchen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Lehrmittel: Heilermann und Diekmann, Lehr- und Übungsbuch für die Algebra, I. Teil.

Geometrie. (2 St.) Ganter. Wiederholung und Ergänzung der Planimetrie mit besonderer Berücksichtigung der geometrischen Konstruktionsaufgaben. Lehrmittel: Hubert Müller, Elemente der Planimetrie.

Botanik. (Sommer 3 St., Winter 2 St.) Mühlberg. Übungen im Beschreiben und Bestimmen von Pflanzen in Verbindung mit Belehrungen über die Gestalt und die Bedeutung der verschiedenen Organe. Charakteristik der Hauptgruppen des Pflanzenreichs mit gleichzeitiger Belehrung über den innern Bau der Pflanzen. Anleitung zum Anlegen von Herbarien. Exkursionen.

Kunstzeichnen. (2 St.) Wolfinger. Zeichnen nach Ornamentabgüssen in ganzer Rundung. Einfache Malübungen nach Ornamentvorlagen und gewerblichen Gegenständen.

II. Klasse.

Deutsch. (3 St.) A. Frey. 1) Mittelhochdeutsche Grammatik (nach Martin). 2) Übersetzung größerer Partien aus der Nibelunge nôt (ed. Lachmann). 3) Lektüre: Tell. Auswahl aus Schillers Gedichten. 4) Privatlektüre: Reineke Fuchs. Cid. Fiesko. 5) Aufsätze.

Latein. (7 St.) Fröhlich. Lektüre: Livius: Buch XXIX Kap. 1 und 23—38; Buch XXX ganz. — Vergil: Aeneis Buch I. — Grammatik: Syntax nach Frei § 87—165 mit beständigen mündlichen und schriftlichen Übersetzungen aus Teil I—II des Übungsbuches von Frei. Extemporalia.

Griechisch. (6 St.) Geßner. Homer Odyssee I, V, VI, IX, XII, XXI, XXII, Xenophon Anabasis Buch IV, V 1—5. Syntax nach Kägi § 133—212. Extemporalien und mündliche Übersetzungen ins Griechische nach Wesener, II. Teil. Repetition der Formenlehre nach Kägis Repetitionstabellen.

Französisch. (3 St.) Hunziker. Grammatik: Elementarbuch II, 2. Lekt. 23 bis zu Ende. — Gelesen und zu Sprechübungen benutzt: Lafontaine (éd. Hoche) Nr. 1—7, 9, 10, 12, 16—18, 21, 22, 24, 27—57, 60—64. — Memoriert Nr. 1, 9, 16. — Glauving, Epochen der französischen Geschichte, S. 1—28. — Extemporalien, leichte Kompositionen.

Englisch. (3 St.) Rennhart. Abschluß der Elementar-Grammatik nach Plate. Extemporalien. Gelesen und zu Memorier- und Sprechübungen, sowie zu schriftlichen Nachbildungen benutzt: Nr. 7—27 im Lesebuch von Plate (67. Aufl.) Memoriert: Gedichte Nr. 3, 6, 11, 13.

Italienisch. (2 St.) Maier. Heim, ital. Elementarbuch, Formenlehre Lekt. 117—163. Syntax p. 190—246. Mündliche Übersetzung bis p. 260, Extemporalien. — Lektüre in Heim, Aus Italien I p. 1—32.

Religion. (2 St.) Widmer. Wichtigste Begebenheiten und Charaktere aus der Geschichte der christl. Kirche.

Geschichte. (3 St.) Winteler. Geschichte der römischen Kaiserzeit und des Mittelalters. Lehrmittel wie Kl. I und Grundriß der allg. Gesch. von G. Richter, II. T.²

Mathematik. (3 St.) Ganter. Algebra: Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen und Wurzeln mit ganzen und gebrochenen, positiven und negativen Exponenten. Logarithmen. Lehrmittel: Schubert, Sammlung von Fragen und Aufgaben, II. Heft. Geometrie. Ebene Trigonometrie.

Zoologie. (2 St.) Mühlberg. Charakteristik von Repräsentanten der Hauptgruppen des Tierreichs.

Kunstzeichnen. (2 St.) Wolfinger. Fortsetzung der in der ersten Klasse begonnenen Übungen. Malen nach der lebenden Pflanze, nach Früchten und gewerblichen Gegenständen.

III. Klasse.

Deutsch. (3 St.) A. Frey. 1) Geschichte der deutschen Literatur seit den ältesten Zeiten bis zu Lessing (nach Egelhaaf). 2) Lektüre: Jungfrau von Orleans. Maria Stuart. Egmont. 3) Übersetzung ausgewählter Gedichte Walthers von der Vogelweide (ed. B. Schulz; beinahe alle Nummern). 4) Privatlektüre: Fiesko. Kabale und Liebe. Tell. Don Carlos. 5) Referate und Vorträge. 6) Aufsätze.

Latein. (6 St.) Fröhlich. Lektüre: Sallust: Die Catilinarische Verschwörung. — Cicero: Reden gegen Catilina III—IV. — Horaz: Oden I, 1, 3, 7, 8, 9, 10, 22, 29, 31, 34, 37; II, 1, 3, 7, 13, 14, 15, 16; III, 8, 9, 12, 13, 16, 18, 21, 28, 30; IV, 3, 7, 11. — Grammatik: Fortsetzung und Repetition der Syntax nach Frei, § 166—278 mit

beständigen mündlichen und schriftlichen Übersetzungen aus Teil II—III des Übungsbuches von Frey. Extemporalia.

Griechisch. (6 St.) Geßner. Homer Ilias I, II 1—483, VI, IX, XVI. Lysias Reden VII, XII, XVI, XIX, XXIV, XXX. Herodot Buch VII (exl. 30, 31, 42, 43, 57—99, 106—115, 122—124, 134—137, 153—156, 163—171, 184—187, 197, 239). Syntax nach Kägi § 182—223.

Französisch. (3 St.) Hunziker. Gelesen und zu Sprechübungen benutzt: Plötz, Manuel de Littérature française, p. 1—22; 63—69; 96—106; 84—96; 190—192; 172 bis 190; 666—667 (Bruchstücke aus Corneille, Molière, Racine, Sandeau). — Glauning, Epochen der franzö. Geschichte, S. 25—82. Résumés und Kompositionen im Anschluß an die Lektüre.

Englisch. (2. St.) Rennhart. [Unterricht zusammen mit der 3. Gewerbeschulklasse (s. diese)].

Italienisch. (2 St.) Maier. (Im Sommer gemeinsam mit der IV. Kl.) Repetition der Verben. Mündliche Übersetzungen in Heim, Aus Italien II p. 53—87, dann Sandean, Fräul. von Seiglière 36 Seiten. Extemporalien. — Lektüre: De Amicis, Una medaglia, Gli amici di collegio; Manzoni, il padre Cristoforo.

Hebräisch. (2 St.) Wernly. Elementarlehre. Formenlehre: Pronomina; Einübung der starken Verbalstämme und der Verbalsuffixe. Die schwachen Verba (vokalige Wurzeln). Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Lehrbuch von Seffer.

Religion. (1 Std.) Widmer. Christliche Sittenlehre.

Geschichte. (3 St.) Winteler. Allgemeine Geschichte von den Entdeckungen bis 1648. Schweizerische Vorgeschichte und Schweizergeschichte bis zum nämlichen Zeitpunkte, mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungskunde. Die Schüler halten sich an den Vortrag des Lehrers, ein Lehrmittel ist nicht vorgeschrieben.

Mathematik. (3 St.) Ganter. Algebra: Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Irrationale und imaginäre Zahlen. Reduzierbare Gleichungen höhern Grades. Lehrmittel: Schubert, II. Heft. Geometrie: Stereometrie und Elemente der sphärischen Trigonometrie.

Somatologie. (Sommer 2 St.) Mühlberg. Elementare Belehrungen über den Bau und die Lebensverrichtungen des menschlichen Körpers. Mineralogie. (Winter 1 St.) Mühlberg. Elementare Belehrungen über die Gestaltungsgesetze der Minerale. Charakteristik einiger wichtiger Minerale.

Physik. (2 St.) Tuchschmid. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Wellenlehre. Akustik. Optik, I. Teil. Lehrmittel: Jochmann, Grundriß der Experimentalphysik.

Chemie. (2 St.) Liechti. Anorganische Chemie. Elemente. Oxidationserscheinungen. Entstehung binärer Verbindungen. Reduktionserscheinungen. Chemische Proportionen. Atomenlehre. Salze. Stöchiometrische Aufgaben.

IV. Klasse.

Deutsch. (3 St.) A. Frey. 1) Geschichte der deutschen Literatur von Gottsched bis Goethes Tod (mit Ausschluß der Romantiker). 2) Lektüre Wallensteins Tod, Philotas. Minna von Barnhelm. Tell. Laokoon I—XVI. 3) Privatlektüre: Braut von Messina. Oberon. Nathan. Cid. Egmont. 4) Referate und Vorträge. 5) Aufsätze.

Latein (6 St.) Fröhlich. Lektüre: Tacitus: Historien Buch I—II. — Cicero: Cato maior (über das Greisenalter); Rede für Ligarius; Rede für den König Deiotarus. — Horaz: Oden III, 1, 2, 3, 4, 5; Säkulargesang; Satiren I, 7. II, 6; Episteln I, 1, 3, 5, 7, 10,

11, 13. — Kurzgefaßte Synonymik. Das Notwendigste über römische Kultur und Literatur mit Vorweisungen.

Griechisch (6 St.). Geßner. Sophokles Antigone mit einleitendem Überblick über die Entwicklung des griechischen Dramas. Abriss der Geschichte der griechischen Philosophie, Platons Apologie, Kriton, Anfang und Schluß des Phaedon. Demosthenes; Einleitung: Erste Philippika, erste und dritte olynthische Rede, Reden vom Frieden, zweite Philippika. Thukydides. Einleitung Buch VII (exl. 29, 30, 57, 58, 61—64, 66—68, 77). Euripides Iphigenie in Tauris. Auswahl aus Kallinos, Tyrtaios, Mimnermos, Solon, Xenophanes, Theognis nach der Anthologie von Buchholz.

Französisch. (3 St.) Hunziker. Übersetzt und zu Sprechübungen benutzt: Grundzüge der französischen Litteratur- und Sprachgeschichte von H. Breitinger, S. 33—66; 72 bis 75; 77—82. — Dazu gelesen entsprechende Partien aus Plötz, Manuel de Littérature française. — Kompositionen.

Englisch. (2 St.) Rennhart. Lektüre: Herrig: Shakspeare, Richard II.; Lingard, Richard II; Pitt, Abolition of the Slave-trade; Moore, Paradise and the Peri; Shelley, Skylark; Macaulay, Monmouth. Biographisch-litterar. Notizen; das englische Drama bis und mit Shakspeare. Sprechübungen. Nachbildungen und freie Aufsätze.

Italienisch. (2 St.) Maier. Mündliche Übersetzung in Heim, Aus Italien II, p. 53 bis 87, dann Scribe, das Glas Wasser, 40 Seiten, freie Kompositionen und Extemporalien. — Lektüre: De Amicis, Una medaglia; Carcano, la Nunziata, mit Sprechübungen.

Religion. (2 St. nur im Sommer) Widmer. Ausgewählte Abschnitte aus der allgemeinen Religionsgeschichte.

Hebräisch. (2 St.) Wernly. Eintübung der schwachen Verba (teilweise wiederholt). Nominalbildung und Nominalsuffixa, Zahlwörter und Partikeln. Syntax nach Seffer. Übersetzungsübungen. Cursorische Lektüre historischer Abschnitte im A. T. und einiger Psalmen.

Geschichte. (3 St.) Winteler. Allgemeine Geschichte von 1600 bis 1809. Schweizergeschichte bis 1803 im Überblick. Lehrmittel s. III. Kl.

Mathematik. (3 St.) Ganter. Algebra. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Binomischer Lehrsatz. Lehrmittel: Schubert, II. Heft. Geometrie: Analytische Geometrie der Ebene.

Vorbegriffe der Geologie. (Sommer 2 St.) Mühlberg, in Verbindung mit einigen Exkursionen zur Demonstration der geologischen Verhältnisse der Umgegend. Repetitorium einiger wichtiger Kapitel der Naturgeschichte (Winter 1 St.).

Physik. (2 St.) Tuchschnid. Optik, II. Teil. Wärme. Magnetismus und Elektrizität. Lehrmittel wie in Klasse III.

Chemie. (2 St.) Liechti. Anorganische Chemie. Gewinnung der wichtigsten Oxyde, Salze und Säuren im Großen. Partielle Oxydationen, Chlorierungen und Reduktionen. Wasserstoffverbindungen. Repetition aus dem Gesamtgebiet des Behandelten. Theorie der chemischen Analyse (Sommer 1 St. fakultativ). Reaktionen und Trennungsmethoden der wichtigsten Elemente. Chemisches Praktikum (Winter 3 St. fakultativ). Qualitative Analyse.

B. Gewerbeschule.

I. Klasse.

Deutsch. (4 St.) Bäbler. a) Grammatische Repetitionen; Metrik und Stilistik. b) Schillers Maria Stuart; Goethes Götz von Berlichingen; Balladen aus Goetzingers Dichtersaal; Hebels Gedichte; didaktische Gedichte von Schiller. Schillers Abfall der Niederlande, erstes Buch (teilweise Privatlektüre); Abschnitte aus Steub „Bilder aus Griechenland“. c) Aufsätze. d) Deklamationen.

Französisch. (5 St.) Maier. Plötz und Kares franz. Schulgrammatik, Lekt. 1—54, 56 und 57. Repetition der Konjugation; passive, pronominale und unpersönliche Verben; Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Adverbs und Zahlworts; Wortstellung, Zeiten und Modi. Mündliche Übersetzungen und Extemporalien. — Gelesen in Miéville, Lect. graduées p. 20 bis 66, mit Sprechübungen. Einige Gedichte memoriert.

Englisch. (3 St.) Rennhart. Laut- und Formenlehre nach Plate (67. Aufl.) I., bis Lektion 38. Memorier- und Sprechübungen. Schriftliche Übungen in der Klasse.

Italienisch. (3 St.) Maier. Heim, ital. Elementarbuch, Formenlehre Lekt. 1—97. Mündliche Übersetzungen und Extemporalien.

Geschichte. (2 St.) Bäbler. Geschichte des Altertums bis zu Augustus.

Geographie. (2 St.) Gladbach. Europäisches Rußland. Österreich-Ungarn, die Balkan-Halbinsel und Asien mit Berücksichtigung der physischen, ethnographischen und volkswirtschaftlichen Verhältnisse.

Mathematik. (5 St.) Tuchschnid. Arithmetik. (1 St.) Elemente des kaufmännischen Rechnens. Algebra. (2 St.) Die vier ersten Operationen mit Monomen, Polynomen und algebraischen Brüchen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Das Quadrieren und seine Umkehrung. Einfache quadratische Gleichungen. Lehrmittel: Schubert, Sammlung von arithmetischen und algebraischen Fragen und Aufgaben. Geometrie. (2 St.) Wiederholung der Planimetrie mit besonderer Berücksichtigung der Konstruktionsaufgaben. Von den Transversalen. Harmonische Teilung. Ähnlichkeitspunkte. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. — Lehrmittel: Spieker, Lehrmittel der ebenen Geometrie.

Botanik. (3 St.) Mühlberg. Übungen im Beschreiben und Bestimmen von Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der nützlichen und schädlichen Gewächse. Belehrungen über die Formen und die Bedeutung der Organe der höhern Pflanzen. Charakteristik von Typen der wichtigsten Klassen des Pflanzenreichs mit gleichzeitigen elementaren Belehrungen über den innern Bau der Pflanzen. Anleitung zum Anlegen von Herbarien. Exkursionen.

Technisches Zeichnen. (2 St.) Gladbach. Apollonisches Problem mit zahlreichen Beispielen. Farbenlehre. Komplementäre Farben. Technische Farben und ihre Anwendung. Übungen im Schattieren von kantigen und runden Körpern. Holz- und Eisenverbindungen in verschiedenen Maßstäben. Maschinenelemente mit allseitiger Anwendung der Farbe.

Kunstzeichnen. (2 St.) Wolfinger. Federzeichnen in Umrissen architektonischen Details mit angewandtem Ornament. Zeichnen nach Ornamentabgüssen in ganzer Rundung. Anfänge im Ornamentmalen.

Schreiben. (1 St.) Zimmermann. Rundschrift, in senkrechter und in Schräglage. Kurrentrundschrift. Ziffernübungen.

II. Klasse.

Deutsch. (4 St.) Bäbler. a) Rhetorik. b) Lessings Minna von Barnhelm; Goethes Egmont; Kleists Zerbrochener Krug; Goethes Hermann und Dorothea; K. F. Meyers Jenatsch; lyrische Gedichte von Klopstock, Schiller, Goethe; Lessings Fabeln mit Abhandlungen I, II.; Walther Scotts Ivanhoe (Privatlektüre). c) Aufsätze. d) Vorträge.

Französisch. (4 St.) Maier. Plötz franz. Schulgramm. Lekt. 57—79. Participe, Syntax des Artikels, Adjektivs, Adverbs und der Pronomen, Régime der Verben. Mündliche Übersetzungen und Extemporalien. — Lektüre: Töpffer, Nouvelles genevoises II (Velhagen & Klasing), Scribe, Mon étoile, mit Sprechübungen. Einige Gedichte diktiert und memoriert.

Englisch (3 St.) Rennhart. Abschluß der Elementargrammatik nach Plate. Memorier- und Sprechübungen. Extemporalien; schriftl. Nachbildungen. Gelesen in Plates Lesebuch: Nr. 8—21; 28. Memoriert Gedichte Nr. 3 und Nr. 11.

Italienisch. (3 St.) Rennhart. Abschluß der Formenlehre nach Heim. Memorier- und Sprechübungen. Extemporalien. Gelesen: De Amicis, La Medaglia.

Religion. (2 St.) Widmer. Gemeinsam mit II. Kl. Gymnasium.

Geschichte. (2 St.) Bähler. Von der Völkerwanderung bis zum Augsburger Religionsfrieden.

Geographie. (2 St.) Gladbach. Frankreich nach älterer und neuerer Einteilung nebst seinen Kolonien. Großbritannien und seine Kolonien mit eingehender Behandlung von Australien, britisch Nord-Amerika und britisch Indien. Ganz Afrika mit den verschiedenen Schutzstaaten und die vereinigten Staaten von Nord-Amerika und die Staateneinteilung Süd-Amerikas. Mit Berücksichtigung aller einschlagenden Verhältnisse.

Mathematik. (5 St.) Ganter. Algebra: Potenzen und Wurzeln. Quadratische Gleichungen mit reellen Wurzeln. Logarithmen. Geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Nach Schubert: Sammlung von algebraischen Fragen und Aufgaben, II. Heft. Geometrie: Ebene Trigonometrie.

Zoologie. (2 St.) Mühlberg. Charakteristik der wichtigsten Gruppen des Tierreichs mit besonderer Berücksichtigung der nützlichen und schädlichen Tiere.

Physik. (2 St.) Tuchschnid. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Wellenlehre, Akustik, Optik (Anfang).

Chemie. (2 St.) Liechti. Anorganische Chemie. Elemente. Oxydationserscheinungen. Entstehung binärer Verbindungen. Reduktionserscheinungen. Chemische Proportionen. Atomenlehre. Salze. Stöchiometrische Aufgaben.

Technisches Zeichnen. (2 St.) Gladbach. Bau- und Maschinenzeichnen in verschiedenen Maßstäben mit zahlreichen Übungen im Schattieren.

Kunstzeichnen. (2 St.) Wolfinger. Fortsetzung der in der ersten Klasse begonnenen Übungen. Malen nach der lebenden Pflanze, nach Früchten und gewerblichen Gegenständen (Stilleben).

III. Klasse.

Deutsch. (4 St.) A. Frey. 1) Literaturgeschichte bis Lessing (nach Egelhaaf). 2) Lektüre: Tell. Die Piccolomini. Wallensteins Tod. 3) Privatlektüre: Götz von Berlichingen. Wallensteins Lager. Reineke Fuchs. Braut von Messina. 4) Referate und Vorträge. 5) Aufsätze.

Französisch. (4 St.) Hunziker. Gelesen: Plötz, Manuel de Littérature française, p. 267—283; 354—359; 369—378; 380—382; 403—408; 421—426; 463—470. Memoriert: Gedichte von André Chénier und Béranger. — Übersetzt: Süpfle, Übungsbuch, S. 25—37; 182—186; 211—316; 65—68. — Plötz, Vocabulaire systématique p. 330—370; 1—56. — Kompositionen.

Englisch. (3 St.) Rennhart. Lektüre: Herrig: Stücke von Gibbon und Macaulay; Dickens und Bulwer; Chesterfield, Lamb; Shelley und Byron. Nachbildungen und freie Aufsätze. Sprechübungen.

Italienisch. (3 St.) Rennhart. Lektüre: Mantegazza, Testa, S. 42 ff. Auswahl; Manzoni, Promessi Sposi, Die ersten 8 Kapitel, teils kursorisch, teils mit Preparation. Schriftliche Übersetzungen i. d. Klasse; Nachbildungen und freie Aufsätze. Sprechübungen. Repetition und Erweiterung der grammat. Kenntnisse.

Religion. (1 St.) Widmer. Gemeinsam mit III. Kl. Gym.

Geschichte. (3 St.) Bähler. Vom Augsburger Religionsfrieden bis 1806.

Mathematik. (5 St.) Tuchschnid. Algebra: Geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinationslehre. Elemente der Wahrscheinlichkeitsrechnung. Der binomische Satz. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen 1. Grades, kubische Gleichungen.

Funktionen, graphische Darstellungen, Maxima und Minima. Lehrmittel: Schubert, II. Teil. Geometrie: Analytische Geometrie der Ebene nach Ganter und Rudio.

Darstellende Geometrie. (2 St.) Gladbach. Projektion von Punkt, Linie und Fläche. Winkelbestimmungen und Entfernungen von Punkten, Geraden und Ebenen. Abwickelbare Flächen und ihre Netze. Berührungsebenen an Cylinder- und Kegelflächen. Rotations-, Umhüllungs- und windschiefe Flächen. Die regelmäßigen Polyeder. Durchschnitte kantiger und runder Flächen mit Ebenen und unter sich, mit zahlreichen Beispielen.

Feldmessen. (2 St.) Gladbach. Gebrauch von Absteckstäben, Meßlatte und Meßband. Erklärung und Gebrauch des Winkelspiegels, der Kreuzscheibe und des Prismenkreuzes. Der Meßtisch und seine Anwendung. Gebrauch des Nonius. Aufnahmen von Nivellements und Winkelmessungen. Gebrauch des topographischen Distanzenmessers.

Somatologie. (Sommer 2 St.) Mühlberg. Der Bau und die Lebensverrichtungen des menschlichen Körpers. Mineralogie. (Winter 2 St.) Die allgemeinen Eigenschaften der Minerale. Beschreibung der wichtigsten Minerale und Übungen im Bestimmen derselben.

Physik. (3 St.) Tuchschnid. Optik, II. Teil. Wärmelehre. Magnetismus und Elektrizität.

Chemie. (2 St.) Liechti. Anorganische Chemie. Bildung von Basen und Säuren aus Salzen. Gewinnung der wichtigsten Oxyde, Salze und Säuren im Großen. Partielle Oxydationen, Chlorierungen und Reduktionen. Wasserstoffverbindungen. Fortsetzung der stöchiometrischen Aufgaben. — Chemisches Praktikum (3 St. im Winter, fakultativ.) Für die Besucher gieng im Sommer ein einstündiger Kursus über die Reaktionen und Trennungsmethoden der wichtigsten Elemente voraus.

Techn. Zeichnen. (2 St.) Gladbach. Anfertigung von Werkzeichnungen in verschiedenen Maßstäben mit eingeschriebenen Maßzahlen. Perspektivische Konstruktionen von Körpern, Bogenstellungen, Treppen und Gewölben.

Kunstzeichnen. (2 St.) Wolfinger. Polychromes Ornamentmalen nach Gerlach „Die Pflanze“. Fortsetzung der Malübungen nach der Natur. (Stilleben.)

IV. Klasse (halbjährig).

Deutsch. (4 St.) A. Frey. 1) Deutsche Litteraturgeschichte von Gottsched bis Goethes Tod (mit Ausschluß der Romantiker). 2) Lektüre: Maria Stuart. Geron der Adelige. 3) Privatlektüre: Kabale und Liebe. Braut von Messina. Oberon. Don Carlos. Emilia Galotti. Nathan der Weise. 4) Referate und Vorträg. 5) Aufsätze.

Französisch. (4 St.) Hunziker. Übersetzt und zu Sprechübungen benutzt: H. Bretinger, die französischen Klassiker, Charakteristiken und Inhaltsangaben, S. 59—61; 62—78; 83—86. Dazu gelesen entsprechende Parteen aus Plötz, Manuel de Littérature française. — Kompositionen.

Geschichte. (3 St.) Bähler. Geschichte des schweizerischen Bundesstaates.

Mathematik. (5 St.) Ganter. Algebra: Kubische Gleichungen. Einige Sätze aus der Theorie der höhern Gleichungen. Unendliche Reihen. Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz. Geometrie: Elemente der analytischen Geometrie des Raumes.

Darstellende Geometrie. (2 St.) Gladbach. Transformation der Projektionstafeln. Schattenlehre mit zahlreichen Beispielen.

Vorbegriffe der Geologie und der physikalischen Geographie. (3 St.) Mühlberg. Mit spezieller Berücksichtigung der hierländischen Bildungen. Exkursionen.

Physik. (2 St.) Tuchschnid. Die Lehre von der Elektrizität (Schluß). Repetitorium.

Chemie. (3 St.) Liechti. Organische Chemie. Die wichtigsten Gruppen organischer Verbindungen: Kohlenwasserstoffe, Hallogenderivate derselben, Alkohole, Aldehyde,

Säuren, Aether etc. Chemisches Praktikum. (3 St. fakultativ.) Darstellung einfacher Präparate.

Technisches Zeichnen. (2 St.) Gladbach. Topographisches Zeichnen.

Kunstzeichnen. (2 St.) Wolfinger. Unterricht mit der III Klasse gemeinsam.

C. Fächer mit besonderer Klasseneinteilung.

1. Gesangunterricht (J. Burgmeier).

Gymnasium und Gewerbeschule zusammen (2 St.).

Erste Stunde für I. und II. Kl. Gymnasium und Gewerbeschule. Allgemeine Elementarmusiklehre von R. Weiwurm bis und mit Einführung in den vierstimmigen reinen Tonsatz. Intervallenübungen an der Dur- und Molltonleiter. Ein- und zweistimmige Chorgesangübungen von Dr. C. Munzinger. Ein-, zwei- und dreistimmige Lieder.

Zweite Stunde mit den Singfähigen aller Klassen Intervallübungen wie in der ersten Stunde; ebenso die ein- und zweistimmigen Chorgesangübungen. Ein- bis vierstimmige kleinere und größere Gesänge verschiedener Komponisten für Männerchor und gemischten Chor. Letztere in Verbindung mit den Chorklassen der Bezirksschulen und des Töchterinstituts und Lehrerinnenseminars. Anlässlich des alljährlich stattfindenden Jugendfestes wurde die Jugendfest-Cantate von J. Burgmeier aufgeführt. Bei Schüleranlässen wurden die Märchenlieder von G. Weber und zwei gemischte Chöre (a capella) von F. Mendelssohn gesungen. Ferner wurden Chöre und Solis aus Orpheus von C. Gluck einstudiert, und vier Auswendiglieder dreistimmig eingeübt.

2. Instrumentalmusikunterricht (Rödelberger und Schneider). Fakultativ.

Der Musikunterricht wurde im verflossenen Schuljahre im Ganzen von 38 Schülern — 29 Kantonschülern und 9 Bezirksschülern (früheren Schülern des seit Ostern 1892 aufgehobenen Progymnasiums) — besucht, von denen 4 gleichzeitig mehrere (2) Instrumente erlernten, so daß sich die Frequenz in den einzelnen Instrumentalfächern folgendermaßen gestaltete: Violine 19, Klavier 18, Violoncell 2, Contrabaß 2 und Flöte 1 Schüler. Im Verlaufe des Unterrichtsjahres traten 4 Schüler aus; somit verbleiben am Schlusse desselben noch 34 Schüler.

Als Unterrichtsmaterial dienten die in nachfolgender Übersicht verzeichneten Werke:

Violine (Rödelberger).

Lehrmittel und Lehrstoff: I. Technische Studien: Tonleitern, Doppelgriffe, Akkorde, Strich- und Fingerübungen. — II. Schulen: von David (I. u. II. Teil), Ries (II. Teil) und Waßmann (Heft I—VIII). — III. Etuden: von Dancla, op. 110, I und op. 150, II; Dont, op. 38 a, I und op. 38 b; Kron, op. 83, kleine Vorschule der Technik; Ries, op. 26 und op. 28; Sitt, op. 32, I/II, und op. 51 (Etuden für die linke Hand); Wohlfahrt, Frz., op. 45, I/II. — IV. Vortragsstücke (mit Klavierbegleitung): Dancla, op. 115, 24 Melodien (4 Hefte), op. 123, 12 leichte Stücke (3 Hefte); Eberhardt, Goby, op. 86, Melodienschule (3 Hefte), Grünwald, Adolf, op. 7, 6 leichte und melodische Stücke und op. 9, 12 Stücke in instruktiver Bearbeitung (3 Hefte); Händel, Sonate in D (Jensen); Hering, Karl, op. 66, Salonstücke für Anfänger (6 Hefte); Herrmann, Theodor, Ausgewählte Vortragsstücke; Mendelssohn, Lieder ohne Worte (Hermann); Mozart, Violinsonaten, Reinecke, op. 174 a, 10 leichte Stücke; Schubert, Sonatine op. 137, I.; Sitt, op. 26, 12 Stücke (2 Hefte) und op. 40, 6 Phantasiestücke (Heft I); Wolfermann, Albert, Romanze op. 3, I. — V. Zusammenspiel (Violinensemble und Streichorchester) — wöchentlich 1 St. Geübt wurden: Bach, 6 vierstimmige Fugen (arrang. von Braun), Beethoven, Trauermarsch aus der Sonate op. 26 für

Streichorchester (Hermann); Dancla, op. 109, II. Symphonie concertante für 2 Violinen mit Klavier; Dont, op. 52, Gradus ad Parnassum (II. Teil), Sammlung von mehrstimmigen Musikstücken zur Übung im Ensemblespiel; Eberhardt, Goby, Wiegenlied aus op. 70, I für Streichorchester (Rödelberger); Gebauer, op. 10, 12 Duette für 2 Violinen; Götze, op. 24, II/III, Skizzen für Streichorchester; Haydn, Menuett aus dem 33. Quartett (für Streichquintett einger.); Kullak, Sonntagsmorgen aus op. 62 für Streichorchester (Rödelberger); Mendelssohn, Ausgewählte Choräle und Chorlieder für Streichquartett, Lied ohne Worte (Nr. 48 in C-dur) für Streichorchester (R.), Lied ohne Worte Nr. 18 (Duetto) für Klavier, Violine und Violoncell eingerichtet (R.); Reinecke, Menuett aus op. 47 und „Altnordisches Lied“ aus op. 173 für Streichorchester; Schröder, Hermann, op. 13, 3 kleine Trios für 3 Violinen; Sitt, Marsch und Walzer aus op. 26 für Streichorchester (R.); Streben, Ernst, op. 33, Trifolien.

Violine (Schneider).

1) Finger- und Bogenstrichübungen — Reinspiel — 2) Lagenübungen I—V. 3) Tonbildung. 4) Benützte Schulen: David, Hohmann, Ries. 5) Etuden: von Dancla, Kayser, Kreutzer, Wohlfahrt. 6) Vortrag: Sonaten von Mozart; Sonatinen von Reinecke, Romanzen von Hansen, Rentsch, Stücke von Alard, J. Lachner, Sitt, Loure von J. J. Bach. 7) Zusammenspiel: Streichtrio für 3 Violinen von Schröder, für 2 Violinen und Violoncello von Gebauer und Viotti. 8) Stücke für Streichorchester von Götze, Mendelssohn, Reinecke für Abendunterhaltung und Schlußfest.

Violoncello (Schneider).

1) Finger- und Bogenstrichübungen. 2) I—IV Lage. 3) Tonbildung, Rythmische und Phrasierungsstudien. 4) Schule: von J. Werner. 5) Etuden: von Lée, Werner. 6) Vortrag: Stücke mit Klavierbegleitung von Forberg, Kummer, Markus, Sitt, Steinmann. 7) Mitwirkung beim Streichorchester.

Contrabaß (Rödelberger).

Lehrmittel und Lehrstoff: Schulen: von C. Richter und Frz. Simandl (I. Teil), Orchesterstimmen zu den vom Schulorchester geübten Stücken.

Klavier (Rödelberger).

Lehrmittel und Lehrstoff: I. Technische Studien nach Heinr. Germer's op. 28 „Die Technik des Klavierspiels“. — II. Schulen: von E. Breslaur (I. Teil) und H. Riemann (Vergleichende theor.-prakt. Klavierschule II. Teil). — III. Etuden: von Clementi, Gradus ad Parnassum (Ausgabe von Tausig); Cramer (Ausgabe von Bülow); Czerny (Ausgabe von Germer), I., II., III. und IV. Teil; Heller, op. 45, 47 und 125; Kirchner, op. 71, 100 Studien (Heft III); Riemann, op. 50, die allerersten Etüden. — IV. Vortragsstücke: Bach, 12 kleine Präludien für Anfänger. Beethoven, Ausgewählte Sonaten, Bagatellen, op. 33, Variationen über „Nel cor non più mi sento“; Godard, Benj. Mazurka op. 54, Mazurka und Menuett aus op. 103; Heller, op. 121, 3 Stücke (Ballade, Erzählung, Träumerei), op. 129, zwei Impromptus (in C-moll und Cis-moll); Hummel, Andantino in As; Kullak, Theodor, op. 62 und 81 Kinderleben; Mendelssohn, Ausgewählte Lieder ohne Worte, op. 72, 6 Kinderstücke, op. 16, I. Caprice in A-moll; Meyer-Olbersleben, op. 11, Albumblätter; Schubert, op. 142, 2 Impromptus; Schumann, op. 15, Kinderszenen, op. 68, Jugendalbum, op. 124, 16 Schummerlied, Sonatinen-Album (Edition Peters), daraus Stücke von Bach, Beethoven, Haydn, Kuhlau und Mozart. Weber, Aufforderung zum Tanz. — V. Zusammenspiel: Album 4-händiger Stücke von Clementi, Haydn, Kuhlau, Mozart etc. (Edit. Steingraber Nr. 375/76) Diabelli, op. 24, 32 und 33, Sonaten und Sonatinen zu 4 Händen; Grenzbach, 36 Klavierstücke zu 4 Händen im Umfange von 5 Tönen; Jensen, op. 43 Idyllen und op. 60 Lebens-

bilder zu 4 Händen; Moscheles, op. 107 „Tägliche Studien über die harmonisierten Skalen“ zu 4 Händen.

Klavier (Schneider).

1) Anschlag- und Fingerübungen. 2) Schulen: von L. Köhler, Ruhoff, Urbach. 3) Etuden: Bertini, Cramer, Czerny, Heller. 4) Vortragsstücke: Sonaten von Beethoven, Haydn, Mozart, Reinecke Sonatinen; Präludien und Inventionen von Bach, Lieder ohne Worte von Mendelsfohn, Charakterstücke von Herrmann, Divertimenti von Ph. Scharwenka, Impromptus von Fr. Schubert, Kinderszenen von Schumann, Serenade von Moszkowski. 5) Vierhändiges Spiel: Symphonien von Haydn, Mozart, Märsche von Fr. Schubert.

Flöte (Schneider).

1) Ansatz, Atembehandlung, Entwicklung der Fingerthätigkeit. 2) Tonbildung. 3) Schule: von Wunderlich. 4) Etuden: Daubé, Köhler, Popp. 5) Vortragsstücke: Serenade von Haydn, Stücke von Böhm, Dotzauer, W. Popp, mit Klavierbegleitung.

Das Schüler-Orchester bestand im verflossenen Jahre aus 6 ersten und 4 zweiten Violinen, 2 Bratschen, 2 Violoncellos und 1 Contrabaß und brachte anlässlich des Schlussfestes (am 8. April 1892) und der Abendunterhaltung (am 17. Dezember 1892) Stücke von Beethoven (Trauermarsch aus op. 26 zum Gedächtnis an C. P. Nieriker, † Kantonsschulinspektor), Eberhardt, Götze, Mendelsfohn, Reinecke und Sitt zu Gehör. Außerdem beteiligten sich die vorgerücktern Schüler bei genannten Anlässen mit Solovorträgen auf Klavier resp. Violine (vergl. Seite 13 des Programms).

3. Turnen (Wäffler).

Gymnasium und Gewerbeschule I. Klasse (2 St.) Eidgenössische Turnschule zweite Stufe. Frei- und Stabübungen nach Maul. Riegenturnen und Gemeinübungen an den Geräten. Wettkämpfe und Turnspiele.

Gymnasium und Gewerbeschule II. Klasse (2 St.) } Im Sommer getrennt.
" " " III. " (2 St.) } Im Winter gemeinsam.

Eidgenössische Turnschule dritte Stufe, besonders auch Übungen mit Belastung der Arme mit Handgeräten (Eisenstab, Keulen und Säbel), Riegenturnen an den Geräten. Kugelwerfen, Wettkämpfe und Turnspiele.

4. Stenographie (Zimmermann), 2 St. fakultativ.

Den Wiederholungskurs im Sommersemester besuchten 5, den Anfängerkurs im Winter 14 Schüler des Gymnasiums und der Gewerbeschule. Der Unterricht wurde im vereinfachten Stolzeschen System erteilt. Lehrmittel: E. Hüebli, Anleitung zur Stolzeschen Stenographie. Lösung der Schreibübungen; Beispielsätze zur Einübung der Kürzungen. Diktate.

5. Französisch-deutscher Kurs (Bäbler).

Derselbe bezweckt französisch sprechende Schüler möglichst rasch mit der deutschen Sprache vertraut zu machen. Er wurde von 6 Schülern besucht.

Bis jetzt wurde der Unterricht nur im Sommer mit wöchentlich 6 Stunden erteilt; in Zukunft soll derselbe auf das ganze Jahr mit wöchentlich 4 Stunden ausgedehnt werden. Die Teilnehmer bezahlen dafür Fr. 50.

6. Militärunterricht.

(Oberstl. d. Inf. Fisch,* Hauptmann d. Art. Berner, Hauptmann d. Inf. Rohr,
Oberlieut. d. Inf. Zschokke.)

Sommersemester (2 St. und monatlich ein Nachmittag.)

Infanterie. (54 Schüler des Gymnasiums und der Gewerbeschule): Soldaten-, Zug- und Kompagnieschule, Schieß- und Marschübungen, Sicherungsdienst, kleinere Gefechtsübungen.

An den Schießübungen (nach eidgen. Regulativ) beteiligten sich 56 Kadetten (auch Artilleristen), welche folgende Resultate erzielten:

I. Schiessklasse. 29 Schüler.

Je 5 Schüsse auf Scheibe I	Schüsse	Punkte	Treffer		
			Schwarzer-Kreis	Meter-	Total
1. Übung, 100 m aufgelegt, stehend .	145	524	85=59 %	121=83 %	141=97 %
2. " 100 " freihändig, knieend .	145	526	78=54 %	129=89 %	144=99 %
3. " 150 " " " " .	145	417	43=30 %	97=67 %	136=94 %
4. " 150 " " stehend .	145	378	35=24 %	88=61 %	130=90 %
5. " 225 " " liegend .	145	325	25=17 %	72=50 %	118=81 %
6. " 225 " " knieend .	145	321	24=17 %	65=45 %	119=82 %

II. Schiessklasse. 27 Schüler.

Bedingung 10 Punkte in einer Serie von 10 Schüssen	Schüsse	Punkte	Treffer		
			Schwarzer-Kreis	Meter-	Total
1. Übung, 150 m Scheibe I, freih. knieend	135	394	33=24 %	100=74 %	129=96 %
2. " 150 " " I, " stehend	135	375	29=21 %	89=66 %	129=96 %
3. " 225 " " I, " liegend	190	468	47=25 %	105=55 %	160=84 %
4. " 300 " " I, aufgel. liegend	150	388	32=21 %	83=55 %	138=92 %
Je 5 Schüsse (ohne Bedingung)					
1. Übung, 225 m Scheibe I, freih. stehend	125	235	13=10 %	46=37 %	95=76 %
2. " 300 " " I, " knieend	125	226	14=11 %	44=35 %	100=80 %
3. " 150 " " V, " " "	125	—	—	—	60=48 %
4. " 150 " " V, " stehend	125	—	—	—	66=53 %

Freiwillige Übung der II. Schiessklasse.

23 Kadetten der II. Schießklasse schossen ferner vier freiwillige Übungen mit dem eidgen. Ordonnanzgewehr Modell 1889 und erreichten dabei folgende Resultate:

Je 5 Schüsse	Schüsse	Punkte	Treffer		
			Schwarzer-Kreis	Meter-	Total
1. Übung 225 m Scheibe I, freihdg. knieend	115	326	39=34 %	78=68 %	107=93 %
2. " 300 " " I, " knieend od. liegd.	115	314	34=30 %	71=62 %	102=89 %
3. " 300 " " I, " " "	115	295	30=26 %	71=62 %	97=84 %
4. " 225 " " V, " " "	115	—	—	—	73=63 %

* Als Stellvertreter für Hrn. Oberst Roth.

Artillerie. *Sommersemester.* Soldatenschule, Geschützbedienungs- und Zugschule, Richtübungen und Gefechtsübungen.

Wintersemester (II. und III. Klasse Gymnasium und Gewerbeschule je 1 St.):

Abriß der Geschichte der Entwicklung des schweizerischen Kriegswesens bis zum Untergang der alten Eidgenossenschaft. Grundzüge der gegenwärtigen Militärorganisation. Anleitung zum Kartenlesen.

7. Exkursionen.

Außer den naturhistorischen Exkursionen, welche mit den einzelnen Klassen in passenden Abendstunden ausgeführt wurden, um das im Unterricht behandelte in der Natur zu demonstrieren und zum Beobachten im Freien anzuregen, wurden an einzelnen Sonn- und Feiertagen auch größere gemeinsame Ausflüge veranstaltet.

V. Sammlungen der Schule.

1. Die Bibliothek

hat sich im verflossenen Schuljahre durch Anschaffungen und Geschenke um folgende Werke vermehrt:

A. Alle Litteratur und Hilfswissenschaften.

638. *Brum, H.*, Griechische Götterideale München 1893. 8°.
641. *Collignon, M.*, Handbuch der griechischen Archäologie. Lpz. (Illustr. Bibl. der Kunst und Kunstgeschichte).
649. *Cornelius Nepos*, ex rec. C. Halmii. Mit Wörterbuch von H. Haacke. 6. Aufl. Lpz. 1880. 8°.
638. *Guggenheim, M.*, Die Bedeutung der Folterung im Attischen Processe. Zürich 1882. 8°. (Dissertation.)
142. *Heinichen, Fr. Ad.*, Lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Schulwörterbuch. 2 Teile. 2. Aufl. Lpz. 1875 und 1877. 8°.
612. *Ribbeck, O.*, Geschichte der Römischen Dichtung. III. Bd. Dichtung der Kaiserherrschaft. Stuttgart 1892. 8°.
588. *Schanz, M.*, Geschichte der Römischen Litteratur bis zum Gesetzgebungswerk des Kaisers Justinianus. Nördlingen. 8°. II. Die Zeit vom Ende der Republik bis auf Hadrian. 1892.
637. *Stoffel*, Guerre de César et d'Arrioviste et premières opérations de César en l'an 702. Paris 1890. 4°.
640. *Wesener, P.*, Griechisches Elementarbuch. Neue Ausgabe nach den Bestimmungen der preussischen Lehrpläne von 1891. Lpz. 1893. 8°.

D. Deutsche Litteratur.

454. *Duden, K.*, Vollständiges orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 3. Aufl. Leipzig und Wien 1892. 8°.
453 a. *Farinelli, A.*, Die Beziehungen zwischen Spanien und Deutschland in der Litteratur der beiden Länder. I. Teil bis zum XVIII. Jahrhundert. Berlin 1892. (Dissertation.)
453 b — Spanien und die spanische Litteratur im Lichte der deutschen Kritik und Poesie. I. u. II. Teil. Berlin 1892. 8°.
452. *Fück, A.*, Vergleichendes Wörterbuch der indogermanischen Sprache, 4. Aufl. I. Göttingen 1891. 8°.
367. *Goedeke*, Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung. Fortgesetzt von E. Goetze. V. Bd. 1. Lfg. Dresden 1892. 8°.
450. *Käslin, H.*, Albrecht von Hallers Sprache in ihrer Entwicklung dargestellt. Brugg 1892. 8°.
351. *Litteraturdenkmale, Deutsche*, des XVIII. und XIX. Jahrh. Stuttgart. 8°.
40 und 41. Von deutscher Art und Kunst. 1892. — 42. Gedichte von J. N. Götz aus den Jahren 1745—1765. 1893.
449. *Masius, H.*, Naturstudien. I. Bd. 9. Aufl. 1886. II. Bd. 2. Aufl. 1877. Lpz. 8°.

455. *Meyer, K. F.*, Huttens letzte Tage. 7. Aufl. Lpz. 1889. 8°.
 368. *Nationalbibliothek, Schweizerische.* Aarau. 8.
 26—27. *Jeremias Gotthelf.* 1890. 28—29. *Josef Joachim.* 1892.
 311. *Neudrucke deutscher Litteraturwerke* des XVI und XVII. Jahrhunderts. Halle. 8°.
 101—102. *H. Rudolf Manuel*, das Weinspiel, Fastnachtspiel, her. v. Th. Odinga 1892,
 104—107. *Erasmus Alberus*, Fabeln (1550), her. v. W. Braune. 1882.
 451. *Stocker, F. A.*, Das Volkstheater in der Schweiz. 3. Aufl. Aarau 1893. 8°.
 292. *Vetter, F.*, Das Schachzabelbuch Konrads von Ammenshausen. 3. Lfg. Frauenfeld 1892. 8°.
 288. *Wackernagel, W.*, Geschichte der deutschen Litteratur. II. 3. Lfg. XVIII. Jahrh. Basel 1892. 8°.
 456. *Wilms, W.*, Deutsche Grammatik. (Gotisch, Alt-Mittel-Neuhochdeutsch.) I. Abtlg. Lautlehre.
 Straßburg 1893. 8°.

F. Moderne Sprachen.

162. *Carlyle, Th.*, On Heroes, Hero-Worship and the Heroic in history. London. 8°.
 166. *Dizionario. nuovo*, spagnuolo-italiano e italiano-spagnuolo. Milano 1885. 8°.
 163. *Feller, F. G.*, New Pocket Dictionary english and german. Lpz. 1883. 16°.
 169. *Gaspey, Th.*, Englische Konversations-Grammatik. 19. Aufl. Neu bearbeitet von A. Mauron.
 Heidelberg 1883. 8°.
 127. *Gröber, G.*, Grundriß der Romanischen Philologie. II. Bd. 1. Lfg. Straßburg 1893. 8°.
 170. *Herrig, L.*, The british classical authors. 15. Ed. Brunswick 1885. 8°.
 161. *Manzoni, A.*, Epistolario. racc. e annotato da M. G. Sforza. Vol. I. 1803—1839. Vol. II. 1840
 bis 1873. Milano (1882). 8°.
 159. *Mirabeau*, Ausgewählte Reden. Erklärt von H. Fritsche. II. Heft. Reden aus der ersten
 Hälfte des Jahres 1790. III. Heft: Reden aus der Zeit vom Juni 1790—April 1791. 8°.
 168. *Sauer, C. M.*, Spanische Konversations-Grammatik. 3. Aufl. Heidelberg 1878. 8°.
 171. *Shakespeares works.* (Dicks complete edition.) London. 8°.
 167. *Wannenmacher, F. X.*, Pequeño vocabulario castellano y Gramatica sin Reglas. Berlin 1878. 8°.

H Geschichte

517. *Dierauer, Joh.*, Geschichte der Schweizerischen Eidgenossenschaft. I. Bd. bis 1415, II. Bd.
 bis 1516. Gotha 1887 u. 1892. 8°.
 121. *Droysen, J. G.*, Geschichte Alexanders des Großen, 4. Aufl. Gotha 1893. 8°.
 162. *Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit.* Lpz. 8°: Die Chronik des Mathias von Neuenburg,
 übersetzt von G. Grandaur. 1892.
 521. *Haendcke, E.*, Architektur, Plastik, Malerei. Berlin 1892. 8°. (Bibl. der Schw. Landeskunde.)
 522. — Die Schweizerische Malerei im XVI. Jahrhundert diesseits der Alpen etc.
 Aarau 1893. 8°.
 514. *Lorenz, O.*, Genealogischer Hand- und Schulatlas. Berlin 1892. 8°.
 277. *Müller, W.*, Politische Geschichte der Gegenwart. Das Jahr 1891. Berlin 1892. 8°.
 518. *Müller, O.*, Abriß der allgemeinen Weltgeschichte. I. Altertum. 2. Aufl. Berlin 1876. 8°.
 516. *Oechstin, W.*, Quellenbuch zur Schweizergeschichte. Neue Folge. 1.—6. Lfg. Zürich 1893. 8°.
 519. *Richter, G.*, Grundriß der allgemeinen Geschichte. II. Tl. Lpz. 1878. 8°.
 234. *Sammlung, amtliche*, der Akten aus der Zeit der helvetischen Republik. IV. Bd. (April—Sep-
 tember 1799). Bearbeitet von Joh. Strickler. Bern 1892. 8°.
 438. *Schumann, A.*, Ein Zofinger Reformator. (Mitteilungen der Stadtbibliothek Zofingen.)
 515. *Urkundenbuch der Abtei St. Gallen.* Bearbeitet von H. Wartmann. I. Tl. 700—840, II. Tl.
 840—928, III. Tl. 920—1360. St. Gallen 1863, 1866, 1882. 4°.

G. Geographie.

158. *Egli, J. J.*, Nomina Geographica. 2. Aufl. Lpz. 1893. gr. 8°.
 157. *Fraas, E.*, Scenerie der Alpen. Lpz. 1892. 8°.
 155. *Graf, J. H.*, Landesvermessung und Karten der Schweiz, ihre Landstriche und Kantone. Bern.
 1892. 8°. (Bibl. der Schweiz. Landeskunde.)
 162. *Graf, J. H.*, Karten kleinerer Gebiete der Schweiz. Bern 1892. 8°. (Bibl. der Schweiz. Lan-
 deskunde.)
 156. *Wernly, R.*, Von den Alpen zum Vesuv. Aarau 1892. 8°.

K. Karten.

27. *Kiepert, H.*, Wandkarte des Römischen Reichs. Berlin.
 38. — — von Alt Griechenland. 5. Aufl. Berlin.
 39. — — der Reiche der Perser und Macedonier. 1889. Berlin.
 40. — Atlas antiquus. 11. Aufl. Berlin 1892. F.
 36. *Spruner-Bretschneider, R.*, Historischer Wandatlas. 10 Karten zur Geschichte Europas vom
 Mittelalter bis auf die neuere Zeit. Gotha 1884.

M. Mathematik und Naturwissenschaften.

401. *Bardley, E.*, Methodisch geordnete Aufgabensammlung. 17. Aufl. Lpz. 1891. 8°.
439. *Beilstein, F.*, Handbuch der organischen Chemie. I. Abtlg. Einleitung. Spezieller Teil: Fettlehre. Hamburg u. Leipzig. 1881. 8°.
422. *Berzelius, J. J.*, Die Anwendung des Lötrohrs in der Chemie und Mineralogie. 3. Aufl. Nürnberg 1837. 8°.
407. *Börner, H.*, Lehrbuch der Physik. Berlin 1892. 8°.
425. *Doelter, C.*, Edelsteinkunde. Lpz. 1893. 8°.
402. *Erler, W.*, Die Elemente der Kegelschnitte in synthetischer Behandlung. 4. Aufl. Lpz. 1892. 8°.
436. *Fischer-Sigwart, H.*, Vögleins Lust und Leid. (Zofingen.) 8°.
398. *Gerland, E.*, Geschichte der Physik. Lpz. 1892. 8°. (Webers naturwissenschaftl. Bibliothek.)
285. *Heilermann, H.* u. *Dickmann, J.*, Lehr- und Übungsbuch für den Unterricht in der Algebra. Essen. 8.
- I. Die vier Grundrechnungen. — Die linearen Gleichungen. 1878.
- II. 2. Aufl. Die Potenzrechnungen. — Die Gleichungen des 2. Grades. 1883.
396. *Hülfer, J.*, Catalogue d'étoiles lunaires. (Observatoire de Neuchatel.) Neuchatel 1891. F.
413. *Hunziker, A.*, Recherches sur l'acide Dichlorbenzilortho-carboxylique et ses dérivés. Aarau 1882. 8°. (Dissertation.)
414. *Ingen-Housz, J.*, Expériences sur les végétaux. Paris 1780. 8°.
430. *Keller, C.*, Grundlehren der Zoologie. Lpz. 1880. 8°.
431. *Kenngott, A.*, Lehrbuch der Mineralogie. 2. Aufl. Darmstadt 1871. 8°.
432. — — Erster Unterricht in der Mineralogie. Darmstadt 1871. 8°.
433. *Kobell, Fr. v.*, Tafeln zur Bestimmung der Mineralien mittelst einfacher chemischer Versuche auf trockenem und nassem Wege. 10. Aufl. München 1873. 8°.
426. *Krämer, Jos.*, Konstruktion und Berechnung für zwölf verschiedene Typen von Dynamo-Gleichstrommaschinen. Lpz. (1892). qF.
497. *Krieg, M.*, Der praktische Experimental-Physiker. Magdeburg (1892). 8°.
404. *Martus, G. C. E.*, Mathematische Aufgaben zum Gebrauche in den obersten Klassen höherer Lehranstalten. 1. Aufgaben. 8. Aufl. 2. Ergebnisse. 7. Aufl. Lpz. 1890 u. 1891. 8°.
277. *Mitteilungen* der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft. VI. Heft. Aarau 1892. 8°.
420. *Mohl, Hugo von*, Grundzüge der Anatomie und Physiologie der vegetabilischen Zelle. Braunschweig 1857. 8°.
425. *Müller, H.*, Die Elemente der Planimetrie. 2. Aufl. Metz-Diedenhofen (1886). 8°.
400. *Müller-Bertossa*, Anleitung zum Rechnen mit dem logarithmischen Rechenschieber. Zürich 1892. 8°.
399. *Müller-Erbach*, Physikalische Aufgaben für den mathematischen Unterricht. Berlin 1892. 8°.
437. *Natron*, Chemische Experimente. Gießen 1859. 8°.
- 408 a. *Orelli, J.*, Lehrbuch der Algebra. 3. Aufl. II. Tl. 2. Abdruck. Zürich 1892. 8°.
- 408 b. — — Lehrbuch der Algebra. 3. Aufl. 2 Teile. Zürich 1877. 8°.
429. *Prantl, K.*, Lehrbuch der Botanik. 6. Aufl. Lpz. 1886. 8°.
427. *Remsen Ira*, Anorganische Chemie. Autorisierte deutsche Ausgabe. Tübingen 1890. 8°.
412. *Rey, H.*, Über einige Derivate des Dimethylmetaamidphenols. Zürich 1891. 8°. (Dissertation.)
103. *Rey, J.*, Himmel und Erde. Zürich 1868. 8°.
421. *Rochleder, Fr.*, Phytochemie. Lpz. 1854. 8°.
418. *Schacht, H.*, Die Pflanzenzelle, der innere Bau und das Leben der Gewächse. Berlin 1852. gr. 8°.
419. *Schleiden, M. J.*, Grundzüge der wissenschaftlichen Botanik. II. Tl. Morphologie, Organologie. 3. Aufl. Lpz. 1850. 9.
503. *Schubert, G.*, Sammlung von arithmetischen und algebraischen Fragen und Aufgaben. I. Heft. 3. Aufl. 1890. II. Heft. 1883. Potsdam. 8°.
416. *Senebier, J.*, Recherches sur l'influence de la lumière solaire. Genève 1783. 8°.
417. — — Expériences sur l'action de la lumière solaire dans la végétation. Genève 1788. 8°.
424. *Siemens, W.*, Lebenserinnerungen. 2. Aufl. Berlin 1893. 8°.
405. *Suter, H.*, Das Mathematiker-Verzeichnis im Fihrist des Ibn Abi Jakub An-Nadim. Zum ersten Male vollständig ins Deutsche übersetzt und mit Anmerkungen versehen. 1892. (Abdruck aus den Abhandlungen zur Geschichte der Mathematik VI. 1892.)
406. — — Einiges aus Nassir et-Dins Euklidausgabe (Bibliotheca mathematica), 1892.
409. *Wilke, A.*, Die Elektrizität, Erzeugung und ihre Anwendung in Industrie und Gewerbe. Lpz. 1893. 8°.
438. *Wöhler, F.*, Grundriß der unorganischen Chemie. 14. Aufl. Mit einer Einleitung von H. Kopp. Lpz. 1868. 8°.
414. *Zobrist, Th.*, Les Dunes. Neuchatel 1888. 8°.
410. *Zschokke, Fr.*, Recherches sur l'organisation et la distribution zoologique des vers parasites des poissons d'eau douce. Gand, Leipzig. Paris 1884. 8°. (Dissertation.)

F, Technologie und Kriegswissenschaft.

101. *Bernoulli's* Vademecum des Mechanikers, bearbeitet von Fr. Autenheimer. 17. Aufl. Stuttgart 1884. 8°.
103. *Fisch, K.*, Das Gewehrfeuer im Gefecht. (Separatabdruck aus »Schweiz. Monatschrift für Offiziere aller Waffen.«) 1892. 8°.
104. *Fisch, K.*, Über unsere Marschsicherung. (Separatabdruck aus »Schweiz. Monatschrift für Offiziere aller Waffen.«) 1892. 8°.
100. *Schellen, H.*, Die Schule der Elementar-Technik und Maschinenlehre. 2 Teile. 3. Aufl. Braunschweig. 1868. 8°.
102. *Seeberger, G.*, Principien der Perspektive und deren Anwendung nach einer neuen Methode. 2. Aufl. München 1879. 8°.

G. Pädagogik.

267. *Chadwick, J. W.*, Religion ohne Dogma. Übersetzung aus dem Englischen von A. Fleischmann. Berlin. 8°.
266. *Einiges Christentum*. Volkschrift zur Förderung der Bestrebungen M. v. Egidy's. Kiel 1892. 8°.
254. *Jahrbuch* des Unterrichtswesens in der Schweiz. 1890. Zürich 1892. 8°.
268. *Kaiser, J. A.*, Über die Reorganisation der Mittelschule. St. Gallen 1887. 8°.
264. *Recueil inaugural*, Travaux des facultés. Lausanne 1892. kF°.
238. *Rethwisch, C.*, Jahresbericht über das höhere Schulwesen. VI. Jahrgang (1891). Berlin 1892. 8°.
265. *Souvenir* des fêtes inaugurales de l'université de Lausanne. Lausanne 1892. kl. fol.

Programme.

(Es werden nur diejenigen Programme aufgeführt, welche Beilagen enthalten.)

- Aargau*. Kantonsschule 1892—1893. Hunziker, J., Ernst Ludwig Rochholz.
Basel. Realschule. 1891—1892: Alder, K., Die Entwicklung des Schulturnens.
Bern. Städtisches Gymnasium 1892: Frey, H., Zur Heimatbestimmung der Nagelfluh.
Graubünden, Chur 1891—1892: Muoth, J. C., Über bündnerische Geschlechtsnamen und ihre Verwertung für die Bündnergeschichte.
Schaffhausen. 1891—1892 Meister, J., Eine geologische Skizze über den Kanton Schaffhausen und das angrenzende Gebiet.
Schwyz, Maria Einsiedeln 1891—1892: Brugger, Die Erhaltung der Energie, das Grundprinzip der neuern Naturlehre.
Solothurn. 1891—1892: Brönnimann, Die Uhr, zweiter Teil.
Thurgau, Frauenfeld. 1891—1892: Kiefer, A., Über zwei spezielle Brennlinien des Kreises.
Unterwalden, Sarnen. 1891—1892: Fischer, L., Germanische Sprachelemente im Spanischen.
Zug. 1891—1892: Egli, J., Die Hyperbel in den Komödien des Plautus und in Cicero's Brief an Atticus.
Zürich, Gymnasium in Winterthur. 1892—1893: Keller, R., Flora von Winterthur. I. Die Standorte der in der Umgebung von Winterthur wachsenden Phanerogamen sowie der Adventivflora.
Ausländische Anstalten:
Heidelberg, Universität: Festrede: Die Ideen von Staat und Staatsmann im Zusammenhang mit der geschichtlichen Entwicklung der Menschheit. 1892.
Kissingen 1891—1892. Stäger, M., Der fränkische Geschichtschreiber P. Ignaz Gropp. O. S. B. aus Kissingen. II. Tl.

2. Geographischer Unterricht.

Neueste Karte der Erde von Bromme und C. F. Baur. (Stuttgart.)

3. Kunstzeichnen.

Fortsetzung der Lieferungen Gerlach: Die Pflanze.

4. Technisches Zeichnen.

Entwerfen von Maschinenteilen von H. Lolling. II. Teil.
Vorlageblätter für Linear- und Projektionszeichnen von J. Vonderlin.

5. Naturhistorisches Museum.

Die naturhistorischen Sammlungen stehen den Schülern jederzeit zur Benutzung offen. Außerdem wurde denjenigen Schülern, welche es wünschten, in der Regel jeden Mittwoch Nachmittag und soweit möglich auch zu anderer Zeit Gelegenheit geboten, die naturhistorischen Lehrmittel und Apparate unter Anleitung des Lehrers zu benutzen.

Der Kredit pro 1892 wurde außer für Präparation geschenkter und gekaufter Naturalien, für Auffrischungsarbeiten in den bestehenden Sammlungen, für Demonstrationsmaterialien, zoologische Präparate, geologische Objekte, Bilder- und Bestimmungswerke etc. verwendet.

Das kantonale naturhistorische Museum erhielt zudem dadurch einen bedeutenden Zuwachs, daß die Aargauische Naturforschende Gesellschaft die große und wertvolle paläontologische Sammlung des Herrn Ed. Greppin acquirierte, welche sie sowie ihre übrigen Sammlungen in liberalster Weise auch für Unterrichtszwecke zur Disposition stellt.

6. Physikalisches Kabinet.

Angeschafft wurden: Ein regulierbarer Stromunterbrecher, ein Nicolsches Prisma mit Messingfassung, ein Interferenzspiegel, eine Cylinderlinse auf Stativ, ein Hohlprisma mit veränderlichem Winkel, ein achromatisches und ein geradsichtiges Prisma auf Stativ, ein Hohlspiegel zur optischen Bank passend, ein Würfelspiegel mit Elektromotor zur Demonstration der Schwingungen einer Flamme, eine Thermosäule nach Nobili, ein Apparat zur Bestimmung des Ausdehnungskoeffizienten einiger fester Körper, zwei Spektraltafeln, sechs Leclanché-Elemente, die Frankfurter Ausstellungszeitung.

7. Chemisches Laboratorium.

Angeschafft wurden: Eiserne Stative, Glastrichter, Abdampfschalen, Retorten, Waschflaschen, ein Glühofen mit Dom Pipetten, Wasserflaschen, Maaskolben und Maascylinder, ein großer Destillationsapparat.

Die chemische Sammlung wurde von Herrn Stadtrat Gonzenbach mit Kalksinter beschenkt, der sich röhrenförmig in einer Wasserleitung abgelagert hatte.